

# Der Höngger

Freitag, 2. Juli 1982  
Nr. 26  
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Höngg und Umgebung  
55. Jahrgang

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg  
Telefon 01/44 55 31  
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche  
Zustellung per Post jährlich 20.— Franken  
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 38 Rp.  
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an  
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

## «Fortschritt» und Zechen

Die Milch und andere *landwirtschaftliche Produkte* werden teurer. Der Bundesrat ist den bäuerlichen Begehren wenn auch nicht voll, so doch weitgehend entgegengekommen. Einer Durchschnittsfamilie, sagte Bundesrat Honegger, mache das im Monat so um vier Franken herum aus.

Die Konsumenten(organisationen) nehmen's nicht mit eitel Wohlgefallen zur Kenntnis. Wohl ist auch ihnen klar, dass die bäuerlichen Einkommen mit der *Teuerung* Schritt halten müssen; aber — wie behauptet wird — wenn auch die Realeinkommen vergrößert würden, so heize das die Teuerung ungehörlich an, und dies just in einem Zeitpunkt, da man in Arbeitnehmerkreisen noch immer nicht die Erklärung des Herrn Halm von den Arbeitgebern verdaut hat, viele Unternehmen würden kaum in der Lage sein, auf Jahresende den Teuerungsausgleich (voll) zu gewähren.

Auch die Bergbauern und die kleinen im Mittelland sehen da und dort eine Laus im Kraut. So, wie die Preisbegehren wieder linear erfüllt würden, hätten die «Habenichtse» wenig davon; profitieren täten wieder einmal in erster Linie die Grossen.

Beanstandet wird auch diesmal wieder, dass auf den entsprechenden landwirtschaftlichen Importen Zuschläge erhoben werden, damit sich der Konsument ja nicht über Einfuhren schadlos halten könnte.

Andrerseits stösst der Ruf des Bundespersonals (bei dem übrigens die Teuerung ausgeglichen wird) nach *Arbeitszeitverkürzung* nicht überall auf offene Ohren, so wenig wie die Forderung der PTT, es sei in gewissen Sektoren der Personalstop aufzuheben. Das würde sich nicht mit der Maxime des Sparens zusammenreimen. Dass gespart werde, haben Bundesrat und Parlament am Exempel der Flugplatzsubventionierungen für Zürich, Basel und Genf stipuliert. Sie sind Begehrlichkeiten aus diesen Ecken nicht mit Zustimmung begegnet.

Trotzdem muss der Bund mehr Geld haben, einmal, um seinen nicht kleiner werdenden Verpflichtungen nachzukommen, dann, um den

Schuldenberg abzutragen (wenn nicht «zufällig» wieder eine Milliarde zum Vorschein kommen sollte). Also müssen *mehr Steuern und Abgaben* her. Da ist einmal der Benzinzollzuschlag, der, obwohl die Nationalstrassen «fast fertig» sind, weiterhin fliesen, teilweise den Kantonen fürs Strassenwesen und dann allgemein der Bundeskasse zukommen soll. Man denkt auch — nicht zu Unrecht — daran, dass etwas für den Umweltschutz abgezweigt werden sollte, denn man darf nicht einfach so argumentieren: Die Autofahrer finanzieren die Kosten, die sie — auf der Strasse — verursachen (denn die Schäden gehen darüber hinaus).

Gerade das aber meint der Bundesrat in bezug auf die *Autobahnvignette*, die er nach wie vor für ungerechtfertigt hält. Nach dem Nationalrat ist auch der Ständerat überdies nun auch für eine *Schwerverkehrsabgabe*, da die schweren Brummer ihren strassenunterhaltsmässig gerechtfertigten Obolus nicht voll entrichteten. Er sprach sich auch für 30.— Franken Autobahnvignettengebühr jährlich aus und dürfte sich wenigstens damit mit der Mehrheit des Volkes einig wissen, das vor allem daran Anstoss nimmt, dass Ausländer unsere teuren Autobahnen gratis benutzen können. Wie der Souverän über die andern Strassenfiskal-Vorhaben befinden wird, ist noch durchaus offen.

Steuer- und Abgabenverdrossenheit dürfen nicht übersehen werden. Genährt werden sie vor allem von der *Kalten Progression* (bei der Wehrsteuer), mit der sich der Bundesrat — trotz Verfassungsauftrag, sie fortlaufend zu eliminieren — schwertut. In dieser Beziehung ist er nicht so heikel, Geld zu vereinnahmen, das dem Bund rechtens nicht zukommt (er will aber bereits im Herbst etwas «Milderndes» vorlegen): Es fiel in diesem Zusammenhang vom jungen Nationalrat Villiger (LU) das Wort vom Täschenstahl, was Bundesrat Ritschard, nunmehr Nichtraucher, zur Aussage hinriss, er würde, läge ihm noch am blauen Dunst, des Votanten Stumpfen fortan boykottieren. Was und wie auch immer im Hinblick auf Kommandes: *Die Teuerung schreitet voran.*

## Das Salzkorn der Woche

*Trotzdem die junge Dame am Strassenrand, Daumen nach oben, nicht gerade gepflegt aussah, hielt der Autofahrer an und liess sie einsteigen. Sie: Juhui, hab ich ein Glück! Bis zu dieser Kreuzung hat mich schon einer mitgenommen. Er: Sie sehen auch mitgenommen aus!*  
C. G. Salis

## Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 71 16  
Dr. Elisabeth Schaefer, Apothekerin

## Buskonzept Höngg

Sehr geehrter Herr Stadtrat, Dr. J. Kaufmann

Über das neue Buskonzept Höngg ist bekanntlich vor der Einführung, im Zusammenhang mit dem Fahrplanwechsel, sehr viel geschrieben worden. Befürworter und Gegner haben ihre Meinung vertreten.

*Nachdem nun einige Zeit verstrichen ist, erlaube ich mir folgende Feststellungen zu machen:*

1. Die Einführung der Buslinie 46 bringt für das westliche Quartier von Höngg sehr viele Vorteile. Praktisch auf jeden Tramzug der Linie 13 steht ein Bus bereit. Dies weiss man besonders nachts sehr zu schätzen. Wartezeiten bestehen praktisch keine mehr.
2. Da der Überlandbus 85 nun auch täglich bis zum Meierhofplatz fährt, besteht eine sehr grosse Konkurrenz zum Bus 46. Beide Busse fahren fast jedesmal hintereinander her, wobei die Fahrzeuge der Linie 85 bedeutend mehr Fahrgäste aufweisen als diejenigen der Linie 46. Nachdem man früher vielfach auf den Regensdorfer-Bus hat warten müssen, scheint heute ein gewisses Prestigedenken vorzuherrschen. Dass die Chauffeure der Linie 46 darüber nicht sehr erfreut sind, ist begreiflich. Anlässlich Gesprächen mit diesen Chauffeuren ist festzustellen, dass die neue Linie von ihnen nur sehr ungern gefahren wird.
3. Die Verhältnisse wären aber die gleichen, wenn, wie von verschiedener Seite gewünscht, der Bus 71 ganztags zum Rütihof geführt würde. Anstelle des 46er wäre einfach der 71er fast immer leer.

Angesichts obiger Feststellungen bitte ich Sie zu prüfen, ob man mit den Behörden aus dem Furtal nicht noch einmal sprechen müsste. Nach meiner Ansicht sollte der Bus 85 entweder nur in den Spitzenzeiten bis zum Meierhofplatz fahren, oder es sollte vereinbart werden, dass er die städtischen Haltestellen zwischen Heizenholz und Meierhofplatz nicht mehr bedient. Die Anwohner aus dem betroffenen Quartier können nicht begreifen, dass diese Konkurrenzierung besteht. Aus Solidarität zur Stadt Zürich nehmen vielen Leute bewusst die Linie 46. Dazu kommt noch, dass die Stadt Zürich bekanntlich zu sparen gewillt ist. Hier bestände die Möglichkeit, zusammen mit den Furtalgemeinden, eine entsprechende Sparübung durchzuführen.

Ferner wurde der Quartierverein anlässlich einer Vereinszusammenkunft aller Höngger Ortsvereine gebeten beim Stadtrat nochmals vorstellig zu werden, dass die Buslinie 71 auch über die Mittagsspitzen einzelne Kurse von der Lehenstrasse zur Wartau führt. Dadurch hätten die Schüler, die aus verschiedenen Gründen das Schulhaus Waidhalde besuchen müssen, Gelegenheit über Mittag nach Hause zu fahren. Für Ihre gelegentliche Stellungnahme bin ich Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüssen  
Werner Wyder, Präsident QV Höngg

Genossenschaftsfest zum Thema Wohnstrasse

## Wir wollen Veränderung...

Für das Genossenschaftsfest der Überbauung ABZ Hönggerberg hat die Arbeitsgruppe Wohnstrasse Hönggerberg das Wohnstrassen-Set der Pro Juventute/TCS bestellt. Wir wollen unsere Ideen im Massstab 1:1 aufzeigen. Das Ziel der Gruppe ist es, möglichst vielen Anwohnern und auch Bewohnern von Höngg zeigen, dass der Verkehr mit bescheidenen Mitteln beruhigt werden kann.

Daher laden wir alle Höngger ein, unseren Versuch am 3. Juli selbst zu besichtigen. Für Anregungen, Wünsche, Fragen oder Kritiken steht Ihnen am Samstag von 15.00 bis 18.00 Uhr der Informationsdienst zur Verfügung.

Arbeitsgruppe Wohnstrasse Hönggerberg

## Zum Kinderfest am Sonntag, den 4. Juli

9.30 bis 17.00 Uhr auf dem Kirchenplatz Höngg

Um es gleich vorwegzunehmen, es ist ein Fest für Eltern, wie für Kinder. Schon das Thema des Familiengottesdienstes um 9.30 Uhr «Versuchs doch mit der Freude» zeigt, dass alle Helfer mit den Besuchern des Festes einen fröhlichen Tag erleben möchten.

Nach dem Gottesdienst halten wir für jung und alt *ein grosszügigen Brunch* bereit. Ein Wink, dass Sie vor dem Gottesdienst-Besuch etwas länger im Bett bleiben und für einmal auf ein Morgenessen verzichten können.

Im Verlauf des Tages warten allerlei Überraschungen auf die Kinder. Bis am Sonntagmorgen sollten für kleinere Kinder: ein Schifflibach — ein Spring-Bett — eine Malwand — ein Knetstand und ein Windredli-Stand eingerichtet sein.

Grössere Kinder werden vor allem Freude an der Affen-Schaukel — am Ballonflug-Wettbewerb und am grossen Wettbewerb-Parcours (mit 10 Aufgaben) haben, der am Nachmittag ab 13 Uhr absolviert werden kann — auch für Erwachsene.

Sollte sich auch nach dem Brunch noch Hunger und Durst bemerkbar machen, so sind ab 12 Uhr Servelat und Bratwürste sowie Getränke und Snacks zu kaufen. Auch zwei Feuerstellen stehen bereit, um selber Würste zu braten.

Um 14 Uhr trifft für unsere Kinder der Pony-Wagen von der Freizeitanlage Buchegg ein; sicher eine Attraktion einmal auf einem Pony-Wagen durch Höngg fahren zu können.

Wir hoffen natürlich auf gutes Wetter, werden aber einen Teil des Programmes auch bei schlechtem Wetter im «Sonneg» und im Pfarrhaus durchführen können. Ein allfälliger Gewinn und freiwillige Spenden sind für die Sonderschule an der Ackersteinstrasse 159 (für Behinderte) in Höngg bestimmt.

## Tarifanpassungen bei regionalen Verkehrsbetrieben

Die in den sechs regionalen Verkehrsbetrieben im Vorortsbereich von Zürich geltenden einheitlichen Tarife sind im Jahre 1977 festgesetzt und seither nicht mehr verändert worden. In der Zwischenzeit sind in allen Regionen verschiedene Leistungsverbesserungen beschlossen worden, während gleichzeitig die Löhne und die Treibstoffkosten einer spürbaren Teuerung unterworfen waren. Dies führte bei allen Betrieben zu einer starken Erhöhung der jährlichen Defizite. In den meisten Betrieben können derzeit nicht einmal mehr 60 Prozent der Kosten durch die Verkehrseinnahmen gedeckt werden. Damit die Belastung der Gemeinden und ihrer Steuerzahler in einem gesunden Verhältnis zum Betriebsaufwand bleibt, kann eine Anpassung der Tarife an die in den letzten fünf Jahren aufgelaufene Teuerung nicht mehr länger aufgeschoben werden. Eine Tarifierhöhung ist auch deshalb nötig, um in Zukunft wieder genügend Spielraum für weitere Leistungsverbesserungen zu haben.

Die Verwaltungsräte bzw. Betriebskommissionen der sechs regionalen Verkehrsbetriebe im Limmattal und Furtal, im unteren, mittleren und oberen Glattal sowie am unteren Zimmerberg (VBRL, VBRF, VRUG, VRMG, VROG und VRUZ) haben deshalb übereinstimmend beschlossen, ihre Tarife im kommenden Spätherbst um durchschnittlich 27 Prozent zu erhöhen. Bei den unbeschränkt gültigen Berufsabonnements beträgt die Erhöhung nur 15 Prozent, weil gleichzeitig der Rabatt für die zeitlich beschränkten Fahrausweise reduziert und damit diese besondere Kategorie entsprechend stärker verteuert wird. Da sich alle regionalen Verkehrsbetriebe auf einheitliche Schritte einigen konnten, *bleiben die kombinierten Fahrausweise für den Übergang aus dem regionalen Netz auf die Linien der Stadt Zürich erhalten*, obwohl die VBZ ihre Tarife erst zu einem späteren Zeitpunkt anpassen werden.

## Frauenverein Höngg Koch-Kurse

Liebe Höngger Hausfrauen, mit grosser Freude dürfen wir Ihnen mitteilen, dass wir im neuen Altersheim Riedhof ein wunderschönes Kurs-Lokal benutzen können. Wir möchten an dieser Stelle dem Heim-Verwalter, Herrn Edwin Gut und Frau Baumann, Hausbeamtin, herzlich danken für das grosse Entgegenkommen. In irgend einer Form, werden wir versuchen, dem Altersheim auch eine Freude zu bereiten! Vielleicht haben einige Frauen vom Heim Lust als Zuschauerinnen beim Kurs mit dabei zu sein, dies würde doch ein wenig Abwechslung in den Alltag bringen. Wir freuen uns über jeden Gast!

### 1. Kurs

Mittwoch, 7. Juli 1982, 14.00 bis 18.00 Uhr. Kursgeld mit Rezept-Abgabe Fr. 15.—. Thema: Verschiedene knackige Sommer-Salate, dazu backen wir Vollkornbrötli! Kurs-Leiterin: Frau Lotti Lehmann. Anmeldung telefonisch, 56 12 82.

Für diesen Kurs können 12 Personen berücksichtigt werden. Wenn Sie mit dabei sein wollen, bitte rasch anmelden! Willkommen im Altersheim Riedhof zum 1. Kurs.

Frauenverein Höngg

## Höngger Senioren-Wandergruppe

Der Start dieser neuen Gruppe ist am 8. Juni mit der ersten Wanderung bei idealem Wetter auf den Altberg, unter sachkundiger Führung von Jules Zimmermann, recht erfolgreich gelungen. Etwa 30 Frauen und Männer haben mit Begeisterung teilgenommen. Sie sind auch erfreut und dankbar für die gastfreundliche Aufnahme und Bewirtung durch den Bergklub Höngg.

Nach einhelligem Wunsch der Gruppe sollen diese Wanderungen monatlich weitergeführt werden. So laden wir die wanderfreudigen Frauen und Männer im AHV-Alter zu unserer nächsten Wanderung ganz herzlich ein auf

*Dienstag, 6. Juli*, von Rotkreuz über Michaelskreuz, Meierskappel nach Risch. (Dauer 3½-4 Stunden). Von Risch beabsichtigen wir am Nachmittag mit dem Schiff nach Zug zu fahren, wo dann die Heimreise wieder individuell geschehen kann.

Eine vorherige Anmeldung ist auch diesmal nicht nötig. Unsere Wanderer besammeln sich spätestens um 7.45 Uhr in der Schalterhalle des Zürcher Hauptbahnhofs; jeder löst das Bahnbillet selber. Rotkreuz einfach. Wir fahren mit dem Schnellzug; Zürich ab: 08.04 Uhr, nach Zug, dort umsteigen.

Die Wanderung soll wiederum *bei jeder Witterung stattfinden. Verpflegung kann aus dem Rucksack erfolgen, doch ist auch Gelegenheit geboten, das Essen in guten Landrestaurants vorteilhaft einzunehmen.* Jules Zimmermann führt uns als Wanderleiter durch eine prächtige Landschaft, die er ausgezeichnet kennt und viel Wissenswertes zu erzählen weiss.

Wir freuen uns sehr, wenn wir wieder eine so frohe Schar wanderlustiger Leute im AHV-Alter willkommen heissen dürfen.

Nötigenfalls erteilen gerne weitere Auskunft: Ernst Aerne, Telefon 56 99 44; August Steffen, Telefon 56 60 58; Jules Zimmermann, Telefon 56 85 56.

## Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.  
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung  
Telefon 01/56 72 62



82

Immer in Ihrer Nähe.  
Auch im Ausland.

winterthur  
versicherungen

Generalagentur  
Höngg  
Leitung neu:  
Alfred Oertle

8049 Zürich  
am Meierhofplatz  
Limmattalstrasse 177  
Telefon 01 56 37 37

## Amnestie ist keine Lösung

Die FDP zu Amnestie-Begehren kirchlicher Organisationen

(zfp) Die FDP des Kantons Zürich lehnt die Amnestie für Delikte ab, die im Zusammenhang mit den Zürcher Unruhen 1980/81 begangen worden sind. Der Vorschlag kirchlicher Jugendorganisationen und jüngstens auch der Kommission Justitia et pax, einer Beratenden Kommission der Schweizer Bischofskonferenz, mag konstruktiv gedacht sein, vermag aber nicht zu überzeugen, denn der verlangte Verzicht auf Bestrafung oder auf Vollzug von Strafen wäre rechtlich höchst fragwürdig und politisch nicht zu verantworten.

Die FDP hat immer wieder betont, dass sie die Probleme unserer Zeit erkennt und zu ihrer Bewältigung beitragen will und kann. Unsere Gesellschaft hat wesentliche Ziele erreicht und darf darauf stolz sein. Für die heranwachsende Jugend stellt sich damit aber die Frage nach den neuen Zielen und nach der Gestaltung ihrer eigenen Zukunft. Das sind gewichtige Probleme, bei deren Lösung die FDP vom Bild des mündigen Menschen leiten lässt, der für sein Schicksal selbst die Verantwortung trägt, nicht aber von der Vorstellung des Unzufriedenen, der Gewalt anwendet und dabei auf keine Schranke stösst.

## Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I.Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschädigten die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

### Bauprojekt:

Brunnwiesenstrasse 26/30/32, Parzellierung, Frau F. L. Keller, A. F. Peterer, J. J. Peterer, Vertreter: Dr. M. Bosshard, Beethovenstrasse 1.

Zürich, 25. Juni 1982

Die Baupolizei

## Zeichen am Weg

Zwischen Ostern und Pfingsten trug ich am Revers meines Vestons einen Knopf mit der Aufschrift «Neues Leben», und wenn ich das Taschenbuch überbrachte, durfte ich manches gute Gespräch über den Glauben führen. Am eindrucklichsten war es auf dem Bänklein an der Röschibachstrasse. Ein Schüler, den ich von unserer Kinderarbeit her kannte, sah den blauen Knopf und fragte mich unvermittelt: «Glauben Sie an das neue Leben?» Ich konnte ihm mit ruhigem Gewissen antworten: «Meinst Du, ich würde diesen Knopf tragen, wenn ich nicht an dieses neue Leben glauben würde?» und zur Präzisierung fügte ich hinzu: «Daran, dass Jesus Christus uns ein neues Leben schenkt».

Offenbar konnte sich mein Gesprächspartner unter einem neuen Leben nichts Rechtes vorstellen, und so erklärte ich ihm anhand eines Beispiels aus der Missionsgeschichte, wie der Glaube an Jesus Christus die Menschen verändert, sodass man wirklich von einem neuen Leben reden kann. Das muss ihm eingeleuchtet haben, aber er fand den Weg aus der besonderen Situation der Missionsarbeit in unsere heutigen Verhältnisse nicht und meinte: «Wir haben bei uns doch alles, was wir nötig haben zum Leben, wozu denn dieser Hinweis auf ein neues Leben?»

Ganz offensichtlich lebte dieser Schüler aus der fünften oder sechsten Klasse noch in der Vorstellung einer heilen Welt, und ich musste ihn fragen, ob er denn noch nichts gehört habe von Drogenabhängigen, von Alkoholikern und anderen Leuten mit Lebensproblemen, für die es nur eine Hilfe gibt: ein neues Leben anzufangen.

Noch fünf Minuten vorher war ich unwillig darüber, dass ich an einem Ort, wo ich das Taschenbuch abgeben sollte, vor verschlossener Tür stand – nicht einmal der Briefkasten war zugänglich. Jetzt aber war ich froh, dass ich dieses Buch in meiner Tasche hatte und meinem Gesprächspartner aushändigen konnte. Ich zeigte ihm das Bild von Heinrich Hiltbrand, der darin beschrieben hat, wie sein verpfushtes Leben neu geworden ist und sagte abschliessend: «Neues Leben gibt es nicht nur dort, wo eine ruinierte Existenz neu geworden ist, sondern auch da, wo der Glaube uns davor bewahrt, dass unser Leben ruiniert wird».

Dr. theol. Paul Handschin

## Wir gratulieren

Gott gebe mir nur jeden Tag, so viel ich darf zum Leben. Er gibt's dem Sperling auf dem Dach, wie sollt' er's mir nicht geben!

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Diese Zeilen von Matthias Claudius sollen Sie auf dem Weg ins neue Lebensjahr begleiten, Ihnen Mut und Kraft geben. Gottes Durchhilfe wird an jedem neuen Tag mit Ihnen sein. Wir wünschen Ihnen von Herzen, alles Liebe und Gute, Gesundheit und Vertrauen.

Ihren grossen Geburtstag feiern:

1. Juli: Frau Anna Malacrida-Bräm, Winzerstrasse 85, 80 Jahre.
2. Juli: Frau Mina Giger-Knüsli, Segantinistrasse 206, 92 Jahre.
5. Juli: Herr Heinrich Kleinert, Ackersteinstrasse 95, 95 Jahre.
5. Juli: Herr J. Heinrich Weiss, Limmattalstrasse 3, 80 Jahre.
7. Juli: Frau Elise Notz-Romang, Limmattalstrasse 380, 91 Jahre.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen Ihnen einen glücklichen Geburtstag.

Frauenverein Höngg  
Quartierverein Höngg  
und die Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.  
M. Wydler

## Mühlehalde

Höngger Zunftstube

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

### Im Parterre

Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

### Im 1. Stock

Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

### Der Saal

bleibt vorbehalten für Grossanlässe und natürlich ist die «Mühlehalde» Zunftlokal!

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. DePrà  
Limmattalstrasse 215  
Zürich-Höngg  
Telefon 56 70 40

## Stillstand des Augenblicks

Bilder von A. Besomi im «Dorf-Kafi»

Beim Betreten des «Dorf-Kafi» sind mir kürzlich Ölbilder aufgefallen, die alle Verlassenheit ausstrahlen und mit A. Romero signiert sind. Wer mag A. Romero sein? Ich wollte mehr über diese eigenwillige Malerin wissen. – Ich traf denn die Hobbykünstlerin der Landschaftsbilder und Stillleben, Angela Besomi-Romero. Sie ist eine gebürtige Tessinerin, die seit elf Jahren in Höngg lebt und bald sieben Jahre unter der Führung des Künstlers Norbert Paprotny malt. Die hauptsächlich aus Primärfarben Gelb, Rot und Blau erhaltenen gedämpften Farbtöne ihrer Bilder wirken auf den Betrachter wie der Stillstand des Augenblicks; sei dies bei der Ohnmacht und Unpersönlichkeit der Grossstädte oder bei der Einsamkeit und Verlassenheit der entlegenen Tessiner Bergtäler. Die einfachen Strukturen und die sonnengebleichten Farbtöne jener Landstriche, die Angela Besomi noch in Erinnerung hat, sind so wiedergegeben, als ob diese eben verlassen worden wären. Es kommt mit beim Betrachten so vor, als würde ich eine Landschaft vor der Abreise oder einen Blumenstraus vor dem Verwelken zum letzten Mal sehen. Die Menschen sind denn beinahe ausgespart worden. Die fast durchsichtig scheinenden Farben verleihen den Bildern eine Tiefenwirkung und lassen sie wie Aquarelle erscheinen. Mit farbigen Flächen will Angela Besomi Häuser und Landschaftszüge andeuten. Die weissen und wie aquarellartig erscheinenden leeren Flächen des Hintergrundes verleihen den Bildern einen rätselhaften, impressionistischen und beinahe modernen Charakter.



Die eigenwillige Maltechnik Angela Besomis und ihre Aussagen stossen auf weite Aufmerksamkeit der Betrachter. So war denn ihrer Ausstellung im vergangenen Jahr im Atelier Norbert Paprotny ein grosser Erfolg beschieden.

Marc Toedtli



## RESTAURANTS

### NEUE

Waid

Bei schönem Wetter

Garten  
und Terrasse  
offen



Steigern Sie  
die Hochstimmung beim Festmahl  
in der neuen Waid

Freuen Sie sich bei uns  
am überwältigenden Blick in den  
Alpenkranz

(AUGENWAID)

und am unvergleichlichen kulinarischen Erlebnis

(GAUMENWAID)

Wenn Sie viele Gäste und besondere Wünsche haben, verlangen Sie unsere Offerte. Wenn Sie aber schon heute oder morgen kommen, reservieren Sie sich bitte unverzüglich Ihren Tisch.

Alex Meier  
Waidbadstrasse 45,  
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

## Die Leserin meint

Sozialstaat nur eine Illusion?

Können Sie sich noch an meinen Artikel vor zwei Jahren in Bezug auf die Bombach-Affäre, in Sachen freies Bett erinnern?

Nach den damaligen vielen «höflichen» Absagen auf meine Bitte um Hilfe bei der Stadt, für eine alleinstehende kranke 90jährige Frau, musste ich selber handeln. Ein halbes Jahr lang habe ich sie zweimal wöchentlich zu meinem bereitwilligen Hausarzt gefahren. Dort fand sie die nötige medizinische Hilfe, bis sie wieder allein für sich sorgen konnte.

Nach einem dreimonatigen Krankenhausaufenthalt, sie wissen ja, zwischen «Badezimmer» und Krankensaal, ist sie jetzt gestorben. Gott sei Dank werden sie sagen, aber damit begann für mich die noch traurigere Episode, die mich letztlich jeder sozialen Illusion beraubte. Fand ich damals keine staatliche Hilfe, meldeten sich die Ämter jetzt postwendend. Bei ihrem Ableben waren da plötzlich genügend Staatsangestellte, die Zeit hatten, ihr Bargeld und die sonstige armselige Hinterlassenschaft abzuholen, um wie sie sagten, die geleistete Altersbeihilfe wieder einzutreiben!

Mir blieb nicht einmal das Geld für die fälligen zwei Monatsmieten, nur ein Grab, das nie jemand besuchen wird.

E. S. von Höngg

## Wiedereröffnung der ESSO-Tankstelle Jung AG Garage Letten

An der Wasserwerkstrasse 98 beim Bahnhof Letten, eröffnet die Jung AG wieder ihre ESSO-Tankstelle. Der Grund der vorübergehenden Schliessung waren die verschärften Vorschriften des Gewässerschutzes. Durch langwierige Abklärungen, was am zweckmässigsten ist und den eidgenössischen Anforderungen entspricht, hat die Jung AG das System «Tank im Tank» gewählt. Die bestehenden Tanks wurden mit Kunststoff ausgekleidet. Darauf wurde ein Netz gespannt und darüber der eigentliche Chromstahltank eingeschweisst. Der Zwischenraum zwischen dem bestehenden Tank und dem neuen Tank steht unter Vakuum. Sobald einer der beiden Tanks ein Leck aufweist, wird über ein Elektrogerät die undichte Stelle angezeigt.

Nun sind die Arbeiten abgeschlossen und die Jung AG kann Ihnen die Tankstelle in neuem Kleid und mit den neuesten Apparaturen zur Verfügung stellen. Obwohl die Tankstelle als Selbstbedienung angelegt ist, werden Sie auf Wunsch und ohne Aufpreis durch unsere Mechaniker bedient und beraten. Sie

## RESTAURANT BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 70 22

## Fischzeit Felchenzeit

\*\*\*  
3 Kegelbahnen  
Montag geschlossen

## Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet  
von 8.30 bis 24.00 Uhr  
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr  
Montag Ruhetag

### Am Vormittag:

feiner Kaffee  
Buttergipfel  
Schinken- und Salamibrötli  
Tatarbrötli

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:  
Fam. Krappf-Lothaller  
Telefon 56 71 36

stehen, auch ohne Benzinverkauf, gerne mit Rat und Tat zur Seite.

An der Tankstelle werden Ihnen folgende Verkaufssysteme angeboten:

Selbstbedienung Tag und Nacht mit 10.— und 20.— Franken-Banknoten. — Monatsrechnung mit Kreditkarte. — Vorauszahlung mit Kundenkarte (1 Rappen pro Liter billiger). — Bedienung mit Öl-, Wasser- und Pneukontrolle ohne Aufpreis.

Was kann Ihnen die Garage Letten ausser Benzin-Verkauf noch bieten?

Als offizielle Toyota-Vertretung verkauft Ihnen die Jung AG sämtliche Modelle der Toyota-Reihe. Auch einwandfreie Occasionen werden angeboten.

Es werden Reparaturen und Service an allen Automarken ausgeführt. Pneu- und Batterien gehören selbstverständlich zum zuverlässigen Service.

Die Eröffnung findet dieses Wochenende, 2./3. Juli, statt, verbunden mit einer Toyota-Ausstellung. Als Hit des Tages wird Ihnen der neue Toyota Celica Supra 2.8i vorgestellt sowie einige weitere Modelle.

## Texaner kaufen ganze «Wozzek»-Ausstattung

Das Opernhaus Zürich hat die komplette Ausstattung für «Wozzek» von Alban Berg an die Houston Grand Opera in Houston/Texas verkauft. Der technische Direktor der Grand Opera Houston kam selbst in die Schweiz, um Übernahme und Versand zu kontrollieren. Die A. Welti-Furrer AG war damit beauftragt, den Transport von Zürich nach Texas per Strasse, Schiene und Überseecontainer, einschliesslich sachgemässer Verpackung und Versicherung, abzuwickeln. Mit zwei Vierzig-Fuss- und einem Zwanzig-Fuss-Container verliess die Ausstattung die Schweizer Theaterhauptstadt Zürich.

## Grundsätzliches Ja zum Einheitsverband in der graphischen Branche

(GB) Die beiden grössten Arbeitgeberverbände der graphischen Branche, der Verband der Schweizer Druckindustrie (VSD, 350 Mitgliederfirmen) und der Schweizerische Verband Graphischer Unternehmen (SVGU, 1250 Mitgliederfirmen), haben sich grundsätzlich für die Schaffung eines Einheitsverbandes ausgesprochen. Dies beschlossen die Mitgliederversammlungen der beiden Verbände vom 17. und 18. Juni. Während der SVGU sich sowohl zum Grundsatzbeschluss wie auch zu den Durchführungsbeschlüssen positiv äusserte, bestehen auf seiten des VSD insofern Vorbehalte, als lediglich die Grundsatzfrage bejaht wurde, hingegen die Durchführungsbeschlüsse deutliche Ablehnung fanden.

## Staatsrechnung genehmigt

Im Mittelpunkt der letzten Sitzung der SVP-Fraktion stand die Behandlung der Staatsrechnung 1981. Mit Genugtuung wurde dabei zur Kenntnis genommen, dass die Rechnung, welche zum letzten Mal nach dem bisherigen System erstellt wurde, einen Einnahmenüberschuss von 103 Millionen Franken ausweist, wozu vor allem die gute Wirtschaftslage, die kalte Progression und Einnahmenverbesserungen beim «Börse-zehner», beim Flughafen, bei den Strassenverkehrs-Abgaben und der Zentralwäscherei beigetragen haben.

Die directionsweise Behandlung der Staatsrechnung 1981 gab zu keinen grossen Diskussionen Anlass. Hingewiesen wurde u.a. auf die Steuerguthaben von 372 Millionen Franken, die hohe Belastung des Gesundheitswesens wegen der Inanspruchnahme der Spitzenmedizin durch ausserkantonale Patienten und die Schwierigkeiten bei der Herausgabe der Werke von Heinrich Pestalozzi und Conrad Ferdinand Meyer durch die kantonale Erziehungsdirektion. Deutliche Worte der Kritik wurden dagegen an das Büro für Landerwerb gerichtet, das ohne Orientierung der Gemeinden Ersatzaufforstungen mitten im Kulturgebiet veranlasst und diese zudem noch mit Beiträgen aus dem Fonds für Ersatzaufforstungen fördert. Die Zustimmung zur Rechnung 1981 erfolgte ohne Gegenstimme. SVP

## «Noggi» heiratete

(E. B.) Am vergangenen Samstag, 26. Juni 1982, heiratete um 15.00 Uhr in der Kirche Glaubten (Afoltern/Zürich), Marina Eichenberger, Bruno Stöckli alias Noggi.

Eine grosse Menschenmenge fand sich in und vor der Kirche ein, um «Noggi», bestbekannt durch Fernsehen, Radio und Schallplatte – in Höngg live an der Gewerbeschau vom vergangenen Herbst – mit Marina heiraten zu sehen. Die Junioren E2 des FCA, eine Grümpelturnier-Mannschaft (die Gentlemens) und zwei Kaminfeger standen dem frisch getrauten Paar Spalier.



Mit vier prächtigen Fuhrwerken fuhr die Hochzeitsgesellschaft auf Umwegen und mit vielen Überraschungen zum Restaurant Unterdorf, wo sie musikalisch, durch die Blaskapelle Züri City (Stadtjugendmusik Zürich), unter der Leitung der Vice-Dirigentin Ingrid Hahn, begrüsst wurden.

Zur Freude aller Anwesenden, dirigierte Noggi und seine Braut, sehr gekonnt ein Stück der Blaskapelle, welche dem Paar viel Glück und alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg wünschte.

## Erinnerungen aus dem alten Höngg

von Rudolf Grossmann-Steffen  
erschieden als Mitteilung Nr. 28  
der Ortsgeschichtlichen Kommission  
des Verschönerungsvereins Höngg  
im Februar 1980

Wieder kommt ein schmales Weglein, das eigentlich keines ist. Und dann das enge Häuschen von Jakob Amstein. Dieses Häuschen, das seine schmale Kehrseite der Strasse hinhält, kam später an Franz Trüeb, den immer fröhlichen Schneider, trotz seines bösen Gangwerkes. Eine tüchtige Frau stand ihm arbeitsfroh zur Seite.

Und daran angebaut kommt wieder das Heim eines Zimmer-Chueri, aus der Familie an der Wiesergasse, des Mausers Grossmann. Als Feldmauser des Dorfes hatte er den Wiesen der Bauern nachzugehen und seine Fallen zu stellen, wo immer ein Maushaufen geworfen war. An diesem Mann hatten die Höngger Buben ihre besondere Freude, denn er hinkte und stotterte. Für die grausame Jugend war es deshalb immer ein fröhlicher Anlass, den Mauser mit seinen Ruten, Fallen und anderem Gerät hänseln zu können. Je wütender er wurde, und er wurde es immer, um so mehr stotterte er, und je mehr er im Eifer und Zorn wortlose Töne sich überperzeln liess, um so grösser war unsere Freude. Und weil er hinkte, hat er nie einen von uns am Kragen erwischt. Im Herbst oder anfangs Winter vertauschte er den Mauserkratten mit dem Sauerkrauthobel. Dann zog er von Haus zu Haus, um die weissen Räben als Sauerkraut in die Ständchen zu füllen. Der Sauerkrauthobel war ein langes Brett, in dessen Mitte der vielmessrige schräge Hobel eingebaut war. Dieses Brett wurde über das Ständchen gelegt. Seitwärts am Brett waren Leisten mit breiten Fugen. In diesen Fugen rutschte der Schlitten hin und her. Der Schlitten war ein viereckiger Holzrahmen, der mit Räben gefüllt wurde. Mit den Fäusten drückte man die Räben gegen den Hobel und hobelte frisch drauflos, bis das Ständchen gefüllt war. Das Kraut im Ständchen wurde von Schicht zu Schicht gesalzen. Oben kamen einige Bretter auf das Kraut zu liegen und wurden mit Steinen beschwert.

Etwas oberhalb seines Hauses, hart an der Wolfgasse, lag des Mausers Scheune, ein schräg über die Strasse hinaushängendes Holzübel. Immer hänselte man den Mauser, der nächste Wind werde ihm die Scheune auf die Strasse legen und in die gegenüberliegende Stube von Frau Sutter. Diese Scheune hat aber noch lange alt und schief an der Strasse gestanden. Erst eine Strassenkorrektur hat sie beseitigt.

Im Haus Ecke Wolfgasse und Kranz mit Eingang vom Kranz her wohnte mein Grossvater mütterlicherseits, Johannes Zweifel-Wintsch. Er war ein grosser, mächtiger Mann, aber lieb und kinderfreundlich. Da konnten wir nach Herzenslust auf seinen Knien herumrutschen. Später steckte er uns manchen Batzen in die Hosentaschen. Mochten wir auch die grössten Dummheiten machen, er wusste immer mit verständnisvoller Liebe unsere Partei zu nehmen. Die Grossmutter war kränklich und deshalb oft «surrimutig». Das Haus meines Grossvaters kam an August Bickel, der bis dahin Pächter im Bombach gewesen war. Die frühere Scheune, an das Wohnhaus angebaut und gegen die Wolfgasse hin gelegen, wurde zu Wohnzwecken umgebaut.

Und nun die linke Seite der Wolfgasse. An das Wohnhaus der Brüder Notz (heute Riegelhaus) angebaut wohnte Schuster Surber.

Das stark zurückgesetzte Haus, in dem heute das Holz- und Kohlenlager untergebracht ist, war früher ein bäuerlicher Grossbetrieb. Dort wohnte s Chüehirte Schaggi, Jakob Nötzli. Aber er, seine Frau und später auch sein einziger Sohn hielten es lieber mit der Arbeit, die schon getan war. Er fuhr jeden Vormittag mit der Milch in die Stadt, und wenn die Katze fort ist, tanzen die Mäuse. Er kam auch in der Regel erst aus der Stadt zurück, wenn der Nachmittag schon zur Hälfte vorüber war. Er hat später das Haus und die Scheune auf dem Berg gebaut, die heute im Besitz der Familie Heusser sind. Eine Besonderheit dieses Hauses Wolfgasse/Brühlweg war der Ziehbrunnen hinter dem Haus, in der Ecke gegen den Garten. Dieser Brunnen spendete, wenn mit dem langen Schwengel einige Züge ins Leere getan waren, das klarste und im Sommer das kühlfte Wasser des Dorfes. Die Höngger waren damals sicher nicht gerade Wassertrinker, aber mein Vater hat mich doch oft im Sommer mit der Flasche oder einem Kessi nach diesem Brunnen geschickt. Gern ging ich nicht, denn s Chüehirte hatten einen grossen und bösen Hund.

## Wohnstrasse im Masstab 1:1

Am Mittwoch haben der Touring-Club der Schweiz und Pro Juventute in Biel ein neuartiges «Wohnstrassen-Set» der Öffentlichkeit vorgestellt. Es handelt sich dabei um einzelne Elemente, die als wesentliche Bestandteile einer Wohnstrasse gelten und zum ersten Mal im Masstab 1:1 interessierten Gemeinden und anderen Kreisen probeweise zur Verfügung gestellt werden sollen. Damit kann der Diskussion über Wohnstrassen eine neue Dimension gegeben werden, indem es möglich wird, die Vor- und Nachteile einer solchen Verkehrsberuhigungsmassnahme am konkreten Beispiel für einige Zeit zu studieren. Nachdem vom Gesetzgeber der Rahmen für die Durchführung eines gesamtschweizerischen Versuches über Wohnstrassen geschaffen worden war, nahm der TCS letztes Jahr eine Idee des Institutes für Verkehrsplanung und Transporttechnik (ITV) der ETH Zürich auf, Wohnstrassen einmal nicht im Modell, sondern in der Realität einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Für die Realisierung dieser Idee, eine bestehende Strasse kurzfristig mit entsprechenden Elementen in eine Wohnstrasse umzuwandeln, konnte mit der Pro Juventute ein geeigneter Partner gefunden werden. Nachdem auch der Schweizerische Fonds für Unfallverhütung im Strassenverkehr bei der Finanzierung mithalf, waren alle Voraussetzungen zum Start dieser Kampagne gegeben.

Ziel dieser Aktion ist es, die Elemente einer Wohnstrasse interessierten Gemeinden und Anwohnergruppen in der ganzen Schweiz für ein bis drei Tage zur Verfügung zu stellen, damit alle Beteiligten sich ein Bild über die zukünftige Ausgestaltung und das Aussehen einer zur sogenannten Wohnstrasse umfunktionierten Quartierstrasse machen können.

Die Elemente werden dabei fast wie bei einer Wanderausstellung im Lastwagen von Ort zu Ort transportiert. Dem Touring-Club der Schweiz geht es hauptsächlich darum, eine der denkbaren Massnahmen, bzw. deren Auswirkungen, zur Beruhigung und Sicherheit des Verkehrs in Quartieren möglichst objektiv darzustellen, während die Pro Juventute die Wohnlichkeit in den Quartieren fördern und die Bewohner für die Wohnstrassen-Idee gewinnen möchte.

TCS und Pro Juventute laden alle interessierten Gemeinden und Anwohnergruppen ein, vom Angebot dieses neuartigen «Wohnstrassen-Sets» Gebrauch zu machen.

Für die technische Beratung steht auf Wunsch das Institut für Verkehrsplanung und Transporttechnik (IVT) der ETH Zürich zur Verfügung. Auskünfte über die Einsatzmöglichkeiten des Sets sind erhältlich bei der Abteilung Unfallverhütung am Zentralsitz des Touring-Clubs der Schweiz (TCS) in Genf oder beim Freizeitdienst der Pro Juventute in Zürich. Die vorgesehene Dauer der Aktion beträgt ein halbes Jahr, so dass sehr viele Kreise in den Genuss dieses

Anschauungsunterrichtes kommen können. An der Nachfrage sollte es ja bei dieser aktuellen Problematik nicht fehlen.

Kontaktadressen:

TOURING CLUB DER SCHWEIZ, Abt. Unfallverhütung, 9, rue Pierre-Fatio, 1211 Genève, Tel.: 022 / 36 60 00

PRO JUVENTUTE, Abt. Freizeitdienst, Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich, Tel.: 01 / 251 72 44

Institut für Verkehrsplanung und Transporttechnik (IVT) der ETH Zürich, Einsteinstrasse, 8093 Zürich, Tel.: 01 / 377 44 11.

In dem Haus des heutigen Kohlenhändlers Huber war ebenfalls guter Bauernbetrieb. Dort wohnte der «rote Nötzli», Hans Nötzli; im Hinterhaus am Brühlweg Weibel Nötzli, später Albert Steiner. Jenseits des Brühlweges kam Nüssli. In seiner Stube war immer an Ostern unsere Eierbörse, wenn das grosse Eiertütschen einsetzte. Das war eine ganz wichtige Sache für die Buben. Spitz auf Spitz und Gupf auf Gupf! Wenn man ungleich auskam, d. h. wenn einer noch einen ganzen Spitz hatte und der andere einen ganzen Gupf, dann musste der mit dem Spitz «Platz» machen. Mit dem Bleistift wurde etwas seitwärts vom Spitz ein Punkt gezeichnet. Wurde dieser Punkt gut mit der Mitte des Gupfs getroffen und eingeschlagen, so hatte der Gupf gewonnen. Schlug der Gupf aber neben den Punkt, dann hatte er verloren, auch wenn das gegnerische Ei eingeschlagen wurde. Bei diesem Platzmachen spielte auch noch die Haltung des Eies zwischen Daumen und Zeigfinger eine Rolle. Immer war man bestrebt, dem Gupf möglichst wenig Raum zum Treffen zu geben. Da gab es dann oft lange und heftige Buben Diskussionen. Das hartgesottene und schön gefärbte Ei kostete einen Batzen. Die eingetütschten Eier verkauften wir zur Hälfte dieses Preises, also zu fünf Rappen. An den Zähnen wurden vor dem Kampf die Eier durch «Pöpperlen» auf harten oder schwachen Klang geprüft und damit die Chancen des Spieles vorauszusagen versucht. Den Gupf stellte man durch Saugen fest. Dort, wo er im Ei lag, d. h. unten oder seitwärts, wurde die Stelle warm. Getütscht musste aber immer auf den höchsten Punkt des Gupfs werden, und da wurden natürlich jene Eier bevorzugt, die seitwärts warm wurden, denn die hohle Stelle war nun nicht im Treffpunkt des gegnerischen Eies. Mogelte einer oder kam er mit einem künstlich präparierten Ei, so setzte sofort die Bubenjustiz ein und das Urteil wurde im gleichen Augenblick durch Aus-der-Hand-Schlagen des Mogel-Eies vollzogen. Eine andere Art des Tütschens war das «Hinderenäh». Nüssli, der Eier-Vater, nahm in jede Hand ein Ei. Die zwei Kampfhähne stellten sich vor ihm auf. Die Hände auf dem Rücken vertauschte er die Eier, bis er selbst nicht mehr wusste, in welcher Hand das rote oder das gelbe Ei war. Dann mussten die zwei Buben die Hand Nüsslis bezeichnen, aus der sie ihr Ei empfangen wollten. Es gab also kein Prüfen bei dieser Art. Wählen, tütschen, gewinnen oder verlieren.

Am Brühlweg, hinter Nüsslis Haus, war in dem kleinen für sich stehenden Häuschen, das heute noch wie ein Waschhaus dort steht, der letzte Webkeller des Dorfes. Der Tuchweber war ein altes, kleines Männchen. Er wob die Flachsgespinnste der Bäuerinnen zu festem Tuch für Kleider. Noch bis gegen die neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts sah ich die Frauen vor den Häusern den Flachs brechen und hächeln. Wir hatten in unserm Haus im Kranz auf der obern Winde noch manche Jahre die Flachsrätschen und Hächelböcke, und auch auf dem Platz vor unserm Haus wurde gerätscht und gehächelt. Später nur noch dem Sinn nach.

Fortsetzung folgt

Diese Broschüre kann zum Preise von Fr. 10.— gekauft werden; sie umfasst 80 Seiten A5 und ist mit über 20 Abbildungen geschmückt und enthält zudem einen interessanten Ortsplan von Höngg aus dem Jahre 1919.

Bestellungen können mit dem untenstehenden Coupon an die Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich, gesandt werden oder können telefonisch aufgegeben werden bei Herrn Alfred Kunz, Dorf-bach Drogerie Höngg, Telefon 56 70 16

Bitte senden Sie mir die Broschüre «Erinnerungen aus dem alten Höngg» zum Preis von Fr. 10.—

Bestellschein Anzahl Exemplare: \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

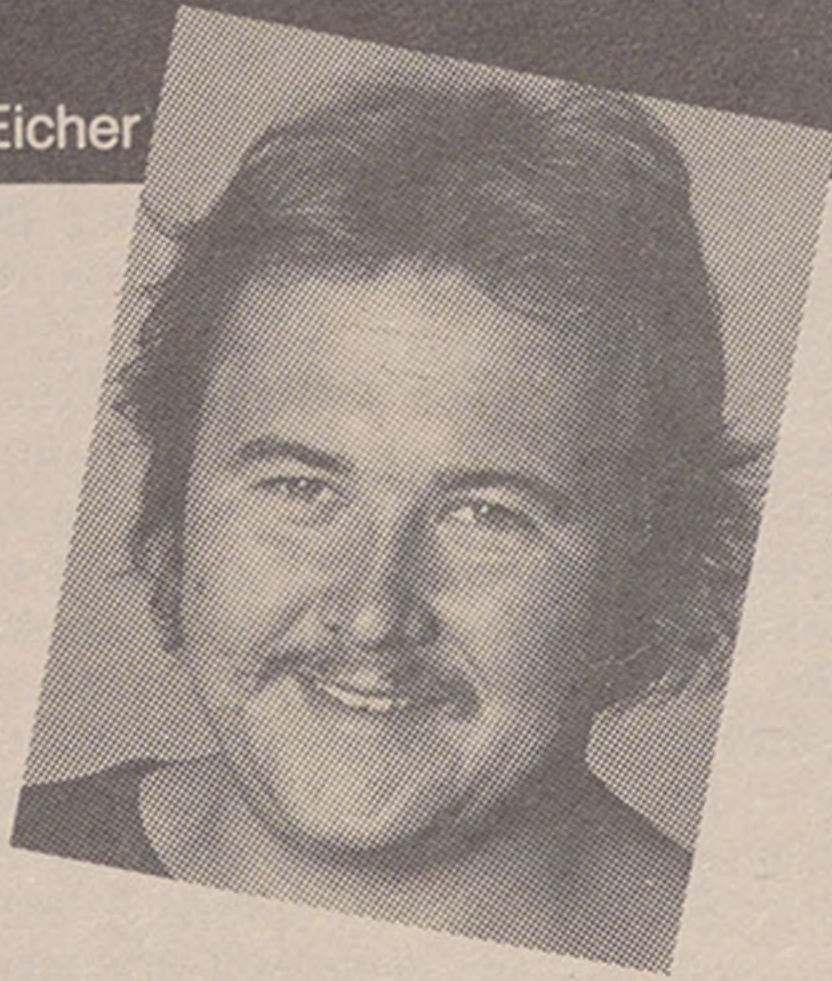
Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_



# Mitarbeiter des Monats

Bruno Eicher



## Weinverkauf

mit Abhol-Rabatt!  
Zweifel + Co.  
Zürich-Höngg  
Telefon 344 23 23



## Gratis-Weindegustation

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 08.30-12.15  
und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr  
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:  
Regensdortstr. 20, Zürich-Höngg  
immer vor dem Hause

Fendant Clairière  
1980  
Vinicole Sierre  
Quinta da Convento  
1971  
Rotwein/Portugal

### A. Kappeler Malergeschäft

empfiehlt sich für sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten, welche fachmännisch und prompt ausgeführt werden.

A. Kappeler, Reinhold Frei-Strasse 23  
8049 Zürich, Telefon 56 05 18

### tv repariert 01 62 25 00

Tag + Nacht  
2 Jahre Garantie. Weg gratis.  
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

### auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorführungen
- Neuwagen
- Leasing
- grosse Occasions-Ausstellung;  
alle Fahrzeuge mit Vollgarantie

Offiz. Citroën-Vertretung  
Limmattalstrasse 136  
Zürich-Höngg  
Telefon 01/56 00 00



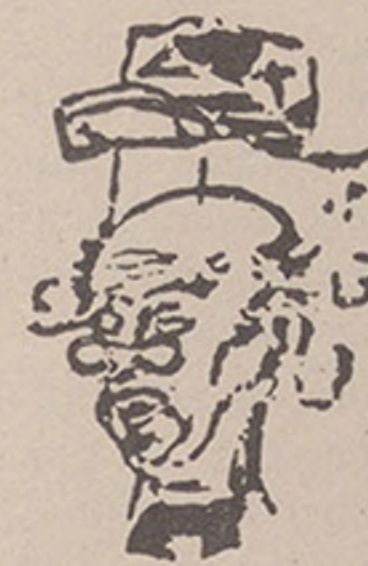
# TEPPICH - Discount

Spannteppiche Polyamid m<sup>2</sup> ab 9.90  
Wolle m<sup>2</sup> ab 29.—  
Filz m<sup>2</sup> ab 7.80

## Teppich- und PVC-Resten

diverse Grössen 50-70% billiger

## Orientteppiche grosse Auswahl interessante Preise



Das Teppich-Haus mit den unschlagbaren Preisen!

## A. BURGNER AG

Zentrum Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr  
Regensdorf, Telefon 840 50 26

● GRATIS Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen ● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

„ Züri bliibt sauber:  
An manchen Tagen fährt er  
20 Tonnen Altglas aus der Stadt. „

A. Welte-Furrer AG  
Pfungstweidstrasse 31  
8037 Zürich  
01/44 12 11

## welte-furrer

Gesucht in Höngg für saubere Familie

### 3-Zimmerwohnung

Zins bis Fr. 700.—. Mietbeginn August/September 1982.  
Offerten unter Chiffre Nr. 1538 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Per 1. August oder nach Vereinbarung zu vermieten in Zürich-Höngg, Ackersteinstrasse 143

### Ladenlokal 35 m<sup>2</sup>

mit Lagerraum im UG, 25 m<sup>2</sup>. Auch geeignet für stilles Gewerbe. Schauraum oder Atelier. Fr. 500.— per Monat, plus Fr. 75.— für Heizung und Warmwasser.

Auskunft: M. Aeschlimann, Segantinstrasse 80, 8049 Zürich, Telefon 56 35 33

Per 1. August 1982, zu vermieten am Bombachsteig, Höngg

### 1-Zimmerwohnung

mit grosser Wohnküche, Bad/WC, Abstellraum, Spannteppichen. Mietzins netto Fr. 570.—, Nebenkosten Fr. 95.—.

Auskunft Telefon 56 38 88

### TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!  
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

44 14 14

# Quick-Shop



Tradition seit 1930

## Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse  
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

### Révidoux Camembert

Lothringer Landkäse

100 g 2.20

### Cremeux

nature und mit Kräuter Doppelrahm-Frischkäse

100 g 2.20

## Frischprodukte-Markt

Basler Kirschen  
Aprikosen  
Erdbeeren  
Himbeeren  
Johannisbeeren  
Stachelbeeren...

natürlich vom Quick-Shop täglich frisch — frischer geht es nicht.

### Tiefstpreise

### Toni-Drink

Fruchtmilch, entrahmt, Erdbeer, Ananas, Bananen

1/4 Liter nur —.60  
1/2 Liter nur —.95

### Holzofenbrot

dunkel

500 g statt 2.15 nur 1.75

Neu: Zwielpplatz direkt!  
71er- und 80er-Bus hält direkt vor dem Quick-Shop.

# Quick-Shop

8049 Zürich Limmattalstr. 223

für Kunden ganze Woche über Mittag geöffnet

## Discountmarkt

### Elmex Zahnpasta

mit Amin-Fluor

94 g Tube statt 2.75 nur 2.45

### Nivea Sonnenmilch

Schutzfaktor 4

250 ml nur 5.35  
125 ml nur 3.70

### Citron

Zitronensaft

200 g nur —.95

### Giger Café

Bohnenkaffee gemahlen Vakuum-Verschluss

250 g Dose 3.95

## Getränke-Discount

geöffnet: Mo-Fr 8.00-12.00 und 14.00-18.30 Uhr  
Sa 7.30-16.00 Uhr durchgehend

- Riesenauswahl
- Tiefstpreise
- zentrale Lage
- bequem erreichbar
- Parkplätze

(über 100 verschiedene Getränke)  
(unschlagbar)  
(keine langen Anfahrtswege)  
(per Auto, Tram oder zu Fuss)  
(eigene, direkt beim Eingang)

### Feldschlösschen Bier

Lagerbier

6-er Pack, 6x33 cl statt 4.60 nur 4.15

### Cardinal Bier

Lagerbier

6-er Pack, 6x33 cl statt 4.60 nur 4.15

Neu: Zwielpplatz direkt!  
71er- und 80er-Bus hält direkt vor dem Quick-Shop.

## Verteiler

Denner wolle eine Molkerei übernehmen und werde dann die Milch billiger abgeben. Es war schon die Rede davon, dass dies um zwanzig Rappen je Liter der Fall sein könnte. Es dürfte in dieser Höhe beim Konjunktiv bleiben.

Abgesehen davon, dass Denner nicht das ganze Land beliefern würde und nur deshalb «unten hineinhalten» könnte, also keiner allgemeinen Verpflichtung nachkäme wie die Molkereien, machen diese geltend, dass ja auch die teilweise eigenproduzierenden Grossverteiler Migros und Coop die nämlichen Preise verlangen müssten wie die Verbandsmolkereien.

Was stimmt. Nur, wird da wieder entgegengehalten; das Migros und Coop in dieser Beziehung und auch anderen nicht billiger anböten, heisse noch lange nicht, dass sie es nicht könnten, wenn sie wollten. Es sei ja kein Zufall, dass Denner «aufgekommen» sei.

Nun, dem Konsumenten könnte ein Preiskampf recht sein, unter der fairen Voraussetzung, dass wirklich nicht der Milchbauer zu Schaden komme, sondern dass im Verteilsystem eingespart würde.

Dass Grossverteiler auch Sorgen haben, wird über eine Agentur von der Migros bekannt, bei deren Filialen im letzten Jahr beinahe auf den Kopf genau 14 000 Ladendiebe auf frischer Tat ertappt wurden, in Worten: vierzehntausend!

## Was mich bewegt

Bericht aus dem Jugendcafé Albatros in Hönegg

Seit dem September 1979 leite ich das Jugendcafé Albatros und die Jugendberatungsstellen in Hönegg. Rückblickend kann ich sagen, dass das Jugendcafé und auch die Jugendberatung eine erfolgreiche Zeit hinter sich hat.

Was mich aber während dieser Zeit oft bewegt hat ist, dass einige Lehrer in Hönegg meine Arbeit immer wieder torpedieren, sei dies an Elternabenden in der Schule oder an anderen Veranstaltungen.

So zum Beispiel Lehrer B., der an einem Elternabend den Eltern mitteilt, dass sie die Kinder auf keinen Fall ins Jugendcafé gehen lassen sollen, denn dort würden selbst an Primarschüler gratis Raucherwaren verteilt(!). Ausser Passivität könnten die Jugendlichen dort nichts lernen, denn im Jugendcafé sei alles auf Konsum ausgerichtet.

Dazu möchte ich folgendes festhalten:

1. Im Jugendcafé Albatros werden Raucherwaren weder verkauft noch gratis verteilt.

2. Die Jugendlichen haben im Jugendcafé Albatros diverse Möglichkeiten sich aktiv zu engagieren. So zum Beispiel:

- An jedem Dienstagabend läuft eine Aktivität wie Emaillieren, Tönen, Backen, Schmuck aus Silberdraht herstellen, Kurse usw.

- Wir haben eine gut eingerichtete Werkstatt, die die Jugendlichen jederzeit benutzen können um etwas für sich zu basteln.

- Im Jugendcafé liegen diverse Spiele zum Benutzen auf.

## Ernst Martin-Cup 1982

Am vergangenen Wochenende erlebte Hönegg den traditionellen Martin-Cup, leider nicht bei absolut idealen Wetterverhältnissen. Dem sportlichen Quartieranlass tat dies keinen grossen Abbruch, denn «Sportler können auch einiges ertragen», meinte SVH-Präsident Werner Furrer am Sonntagabend bei der Begrüssungssprache vor der Rangverkündigung. Der Fussballplatz glich eher dem Zieleinlauf eines Radquerrennens und die Spieler hatten alle ähnlich dunkelbraune Dreeses. Und dennoch war es möglich die Gruppensieger mit regulären Spielen zu ermitteln. Lediglich Rang drei und vier wurden durch Penalty-Schiessen entschieden. Ausser den üblichen kleinen Prellungen und einigen obligaten Muskelkater waren trotz des glitschigen Terrains keine Unfälle zu verzeichnen.

Turnierobmann René Oberholzer eröffnete den Reigen der Pokalübergaben mit den fünf Damenmannschaften. Sieger: Piraten-Girls, mit einem knappen 3:2 gegen Buggy. Wyco, Profinüss und Allg. Gebäude-Reinigung auf den nächsten Plätzen, die letztplatzierten Damen verdienten sich den Fairness-Preis.

Im Final der Kategorie A, Hönegger Vereine, siegten sehr treffsicher die Standschützen 2:0 gegen den Tennisclub Waidberg. Die weiteren Ränge belegten: Schach-Club, Ski-Club Schneehaas, Samariterverein, TV Hönegg I und die Hönegger Musig.

Kategorie B, Firmen, FC Webstar (nicht zum erstenmal) auf dem Siegespodest. Er bezwang im Final LVZ Olympus 1:0. Im Halbfinal, gegen Progress Kickers sicherte er sich das Weiterkommen nach 1:1 Unentschieden mit einem 5:4-Sieg im Penalty-Schiessen. Dritter bis neunter Rang: VOLVO, Progress-Kickers, Allg. Gebäude-Reinigung, Zweifel-Sportclub, Neon-Licht, Wyco-Teppiche und Swiss-Eleven.

Kategorie C, gemischte Gruppen, mit 17 Teilnehmern das grösste Feld. Sieger: Pipistrello. 1:1 nach Spielzeit, 4:3-Erfolg im Penalty-Schiessen gegen Les Sauterelles. Dritter Rang Classico-Flyers. Die weite-

Eine unglaubliche Zahl! Wie gross mag da noch die Dunkelziffer der nicht Erwischten sein? (95%)

Der Migros-Pressedienst schätzt übrigens, dass jährlich für 250 Millionen Franken Waren «auf ungesetzlichen Wegen» abhanden kommen. Sind wir ein stark mit Ladendieben durchsetztes Volk? Ein (schwacher) Trost, dass es in anderen Ländern nicht anders bestellt sein dürfte.

Das ist die Kehrseite des Selbstbedienungssystems, ohne die eine Verteilung der täglichen Gebrauchsgüter kaum mehr denkbar wäre.

In bezug auf die Typologie des Ladendiebes tappt man im dunkeln. Einen typischen Warenentwender gibt es nicht unter den 44 Prozent Frauen, 33 Prozent Männern, 11 Prozent Jugendlichen und 12 Prozent Kindern. Allen ist indessen etwas gemeinsam: Sie stehlen nicht aus Not und schon gar nicht, weil sie etwa Hunger leiden müssten.

Noch nehme die Zahl der Delikte ständig zu. Und wer berappt die Zeche? Die ehrlichen Käufer(innen): Einmal die Fehlbeträge und dann die – gar nicht sympathischen – Überwachungs-massnahmen, die ja auch nicht gratis sind.

Ladendiebstahl: Ein relativ neuer Plausch, der immer mehr um sich greift? Direkt proportional zum guten Aus- und Einkommen, dessen man sich hierzulande trotz (progressiven) Steuern erfreut.

- Die Jugendlichen können sich im Team oder im Little-Team aktiv am Betriebsgeschehen beteiligen.

- Im Jugendcafé wurde in den letzten zwei Jahren immer etwas an der Einrichtung gebaut. Ohne die aktive Mithilfe der Jugendlichen, würde das Jugendcafé heute anders aussehen.

Grob umrissen könnte man das Jugendcafé Albatros so schildern: Wir sind ein offener Jugendtreffpunkt mit ständiger Betreuung. Wir bieten den Besuchern Aktivitäten, Musik, Filme (ca. 12 bis 14 Kinofilme pro Jahr), preisgünstige Getränke (2,5 dl Coca-Cola für 60 Rappen), Spiele, Schach, Mühle, Billard, Tischfussball usw. Wir möchten eine Alternative zu den Restaurants mit Alkoholausschank, zu den langweiligen Fernsehenden zu Hause und zum sinnlosen Töfflfahren im Quartier sein. Zu uns können die Jugendlichen auch kommen, wenn sie einmal kein Geld haben, denn es besteht kein Konsumationszwang.

Ich möchte alle, die das Jugendcafé Albatros zu besichtigen wünschen, einladen einmal bei uns hineinzuschauen und sich selber ihre Meinung zu bilden.

Die Öffnungszeiten sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 19.00 bis 22.00 Uhr und bei schlechter Witterung am Mittwoch von 14.00 bis 17.30 Uhr. Gerne stehe ich Ihnen für Auskünfte und Fragen zur Verfügung. Telefon 56 12 42.

Walter Gyr, Jugendberater

re Rangfolge: Butterfly, Wyco-Flyers, Red-Devils, Sunshine-Fitness-Center, Celtic 03, Schmittchen's Schleicher, Globi Trotters, Hönegger Jufis, TV Hönegg 2, Rest. Limmatberg, Allro-Teppiche, Revlon-sharp-shooters, Fräns, Cafe Fox.

### Rund um den Martin-Cup

Am Freitagabend eröffneten in einem Freundschaftsspiel die Mannschaften vom Handel und Gewerbe Hönegg gegen die Vertreter vom OK Martin-Cup das Sportgeschehen. Die «Profis» vom OK siegten bei ausgeglichenem Spiel knapp 2:1 gegen die «Amateure» vom H&G Hönegg.

Eine gefreute Partie lieferten die Altinternationalen. Die Hönegger Auswahl aus den Seniorenreihen wurde mit 5:3 Toren besiegt; Torhüter Oswald Schmid glänzte mit Top-Form und trug dazu bei, dass nicht allzuviel Verlusttreffer hingenommen werden mussten. Wer vorher das «Trauerspiel» der WM 82 Bundesrepublik Deutschland gegen Österreich verfolgte war anschliessend zufrieden, acht Tore live zu erleben! Die Altherren liessen sich ihre Spielfreude etwas kosten und spendeten der Hönegger Juniorenkasse 500 Franken. Ein Juniorenteam stand Spalier beim Einmarsch und bedankte sich bei Captain Bigi Meyer mit einem Blumenstraus. Ein erster starker Regenschauer trieb kurz vor Halbzeit die Zuschauer ins Zelt. Der Festwirt war dem Ansturm gewachsen und bestimmt froh über das volle Haus. Der Männerchor Hönegg hatte etwas Mühe den Jubel und Trubel mit seinem Stimmvolumen zu übertönen. In der Munibar gabs anschliessend weniger Probleme – oder wurden die Kehlen nochmals gepflegt? Die Bauernkapelle sorgte am Freitagabend für Stimmung; am Samstag war Tanznacht mit dem Fieldmen-Quartett. Das Frühschoppenkonzert mit der Musikgesellschaft Weiningen, das Feuerwerk der Bläsi-Drogerie vom Samstag und das Fussballgeschehen im allgemeinen waren mehr oder weniger stark überschattet von der Schlechtwetterlage übers Wochenende; und trotzdem ein Erfolg!

## Vo Hönegg us gsee

Freundeidgenössisches

Es hat grossen Eindruck gemacht im Lande der tausend Täler, dass der Kantonsrat des eidgenössischen Standes Zürich, so viel Verständnis, für die rätoromanische Sprache aufgebracht hat. Es waren Kantonsräte, deren Wurzeln im Kanton Graubünden stecken, die ihren Kollegen das wertvolle Kulturgut der vierten Schweiz beliebt machen konnten. Weil jeder Zürcher schon als Freund der Bündner auf die Welt kommt, freuen wir uns alle über diesen Entscheid. Aber... so kann man sich fragen, hat schon je einmal ein zürcherischer Kantonsrat etwas für die Kulturgut «Zürütütsch» unternommen? Da wird ohne Bedauern der Anke zu Butter, der Bereich zum Bereich und gschlampig zu nachlässig. Ein schöner Dialekt, eine prachtvolle Alltagssprache, geht vor die Hunde, ohne dass die Ratsherren es merken. Im Gegenteil: Viele von ihnen sind selber nicht mehr in der Lage, eine sorgfältige Mundart zu sprechen. Man kann sich an dieser Stelle auch fragen, ob in irgend einem Kantonsparlament unserer lieben Schweiz, je einmal ein in Zürich verwurzelter Kantons-, Gross- oder Landrat, für seine ursprüngliche Heimat ein gutes Wort verloren hat. Wenn man die Zürcher-Feindlichkeit da und dort in Betracht zieht, wäre auch das einmal denkbar. Da haben die Zürcher/Bündner Kantonsräte denn schon ein spürbares Heimatbewusstsein!

Oberwallis: Das Theater für den Kanton Zürich hat eben eine Aufführung hinter sich gebracht. Einer der Schauspieler geht in ein Restaurant und bestellt sich einen Zweier. An einem runden Tisch sitzen Einheimische. Der Theaterspieler wird nicht bedient. Er ruft dem Wirt. «Nein, Sie können hier nichts trinken!» hört er, Bauklötze staunend. Der Grund: Am runden Tisch sitzen Laienspieler einer Oberwalliser Theatergruppe. Sie empfinden die Zürcher als üble Konkurrenten. Der Wirt wurde vor die Wahl gestellt: Entweder der, oder wir! Glücklicherweise hatte der Zürcher Mut. Er trat an den Tisch seiner Mitmimen und suchte das Gespräch. Es gab ein Happy-End: Man trank zusammen einen Fendant und die Kirche war wieder im Dorf!

«Il n'y a pas comme nous», sagen die Welschen. Und Recht haben sie!  
de Kari vo Hönegg

## Die Leserein meint

An das Komitee gegen den Spätsommer-Schulbeginn

Ihr Artikel im «Hönegger» vom 11. Juni hat mich erstaunt. Auch nach der Abstimmung gebrauchen Sie immer noch den Ausdruck «Zwängerei», bzw. «zwängerische Vorlage». Ich bin nur eine gänzlich unpolitische Hausfrau, aber ich erinnere mich noch gut daran, dass das Zürcher Volk vor etwas über 10 Jahren zum Herbstschulbeginn «ja» gestimmt hat! Das Resultat war knapp, aber auch knappe Entscheide müssen akzeptiert werden (siehe Ausländergesetz bei der letzten Abstimmung!). Die Gegner des Herbst-, bzw. Spätsommer-Schulbeginns begannen jedoch sofort Unterschriften zu sammeln, um den Volksentscheid wieder umzustossen. Das war doch wohl eher eine Zwängerei, nicht wahr? Auch frage ich mich, wie Sie zu der Ansicht kommen, dass das doppelte Nein der beiden grossen Kantone den Weg geöffnet habe zur Inangriffnahme echter und wirklicher Koordinationsmassnahmen? Ich finde, das Gegenteil ist der Fall, die Fronten haben sich jetzt verhärtet. Die Vereinheitlichung des Schulbeginns wäre ja nur der Anfang einer umfassenden Koordination gewesen. Wenn Zürich und Bern nicht einmal dieses kleine «Opfer» bringen wollen, wie soll da Aussicht bestehen auf Einigung in den, wie Sie richtig sagen, wichtigeren Fragen? Sie haben mit Erfolg dazu beigetragen, den Beginn der Schulkoordination zu verhindern und erklären anschliessend, der Weg dazu sei geöffnet! Davon, dass Sie sich nun ebenso energisch für eine echte Koordination einsetzen werden, steht leider nichts in Ihrem Artikel!

M. G.

### Die wohltätige Stadt Zürich!

(aus dem Kantonsrat)

Vor kurzer Zeit hatte Finanzkommission und Kantonsrat Gelegenheit, über die Unterstützung des Zoologischen Gartens zu befinden. Dabei ist zutage getreten, dass der Kanton und die Stadt sich ins Defizit teilen (je 50%). Als städtischer Vertreter im Kantonsrat habe ich mich ungemein an diesem Schlüssel gestossen. Wieder einmal bezahlt die Stadt Zürich, resp. deren Steuerzahler, als einzige Gemeinde des Kantons an ein Unternehmen, das dem ganzen Kanton dient. Natürlich handelt es sich nur um 1,65 Mio. Franken/Jahr, aber diese Steuern müssen auch zuerst verdient werden.

Was für mich ins Gewicht fällt, ist die Art und Weise vieler Kantonsräte vom Lande, wie sie heute noch der Stadt Zürich feindlich gegenüber stehen. Speziell im Lager der SVP – trotzdem sie heute einen Stadtrat stellt – dominiert diese Tendenz.

Nach den nächsten Kantonsratswahlen wird die Stadt wiederum 13 Vertreter weniger ins Kantonsparlament abordnen können. Wir werden immer weniger Gelegenheit finden, die vielen Ungerechtigkeiten zwischen Kanton und Stadt auszumergen.

Ich hoffe sehr, dass sich das Verhältnis zwischen Regierung- und Stadtrat verbessern wird, damit auf diesem Wege Korrekturen angebracht werden könnten. Heute allerdings stehen diese Chancen noch nicht sonderlich gut.

Kantonsrat Hans-Ulrich Frei-Huber

Sich etwas unrechtmässig aneignen heisst auch heute stehlen. Wer stiehlt, ist ein Dieb. Es gibt dafür keine Begünstigungen und keine Ausrede. Darum wehre den Anfängen.

Arthur Weidmann

SBG Ihre Bank mit Rat und Tat.

# Bevor Sie verreisen.

Der Rat: Planen Sie auch den finanziellen Teil Ihrer Auslandsreise rechtzeitig und gründlich.

Die Tat: Starten Sie bei der Bankgesellschaft. Mit ausländischen Banknoten, Swiss Bankers Travellers Cheques, eurocheques oder der Euro-card. Mit den Reisenotizen für 63 Länder. Und der Miets eines Tresorfaches für Ihre Wertsachen.



Limmattalstrasse 160  
8049 Zürich-Hönegg  
Telefon 56 44 35

## Elternkurs

Der Quartierverein Hönegg organisiert in Zusammenarbeit mit dem Elternbildungszentrum der Stadt Zürich den Kurs: «Wir Eltern und die Pubertät unserer Kinder»; Leitung: Frau Ruth Rabian.

Der Kurs wird von Fachleuten als sehr instruktiv und interessant gewertet. Er wird an 9 Abenden durchgeführt. Kursbeginn: Dienstag, 17. August 1982, von 20.00 bis 22.00 Uhr. Kursgeld: Fr. 12.— pro Teilnehmer.

Anmeldung bitte an Frau Vreni Wyss, Bergellerstrasse 31, 8049 Zürich, Telefon 56 81 93. Wir hoffen auf zahlreiche Anmeldungen!

Der Vorstand

## Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

von Arx, Hermann, gew. Taxihalter, geboren 1906, von Zürich und Olten SO, Gatte der Bertha geb. Reichenbach; Limmattalstrasse 371.

Graf, Robert, pens. kaufm. Angestellter, geboren 1893, von Zürich und Steckborn TG, Gatte der Irene geb. Jacobson; Limmattalstrasse 371.

## Der Kommentar

Mahlzeit

Vom Essen ist in letzter Zeit viel die Rede und die Schreie. Wegen der Giftspritzmittel im Gemüsebau, heisst es etwa, erlügen wir langsam aber sicher einer schleichenden Vergiftung. Biologischer Landbau ist Trumpf, und sehr gelobt werden Bauern, die ihm nachleben.

Das wird alles seine Richtigkeit haben, ebenso wie die Feststellung, dass man die Vitamine gescheiter durch die Nahrung als in Tabletten- und Kapselform einnehme, dass das Mehl nicht (allzu sehr) ausgemahlen und das Brot nicht denaturiert sein sollte. Auch der Zucker als Kalkrüber und frustrierender Hungermacher sollte nur dosiert eingenommen und nicht verschlungen werden. Man würde sich dann auch weniger mit Fettpolstern behängen.

Diskutiert wird aber auch der Essensstil, ausgelöst durch die aus Amerika importierte Fastfood-Welle. Fastfood ist schnell heruntergeschlungenes Essen, meist bestehend aus Eingeklemmtem.

In die Fastfooderei will nun auch Coop einsteigen, jene Grossverteilernetze, die von allen im vergangenen Jahr am erfolgreichsten abgeschnitten hat. Und weil der Appetit bekanntlich mit dem Essen kommt, will Coop nach seinen Grossinvestitionen und dem Griff auf Fremdgelder noch mehr expandieren, um das Kapital auch ordentlich verzinsen und via Amortisationen abtragen zu können.

Derohalber will Coop in den grösseren Schweizer Städten in das Fastfood-Geschäft einsteigen, Hamburger-Buden eröffnen und damit in und an einer Wachstumsbranche grosses Geld machen.

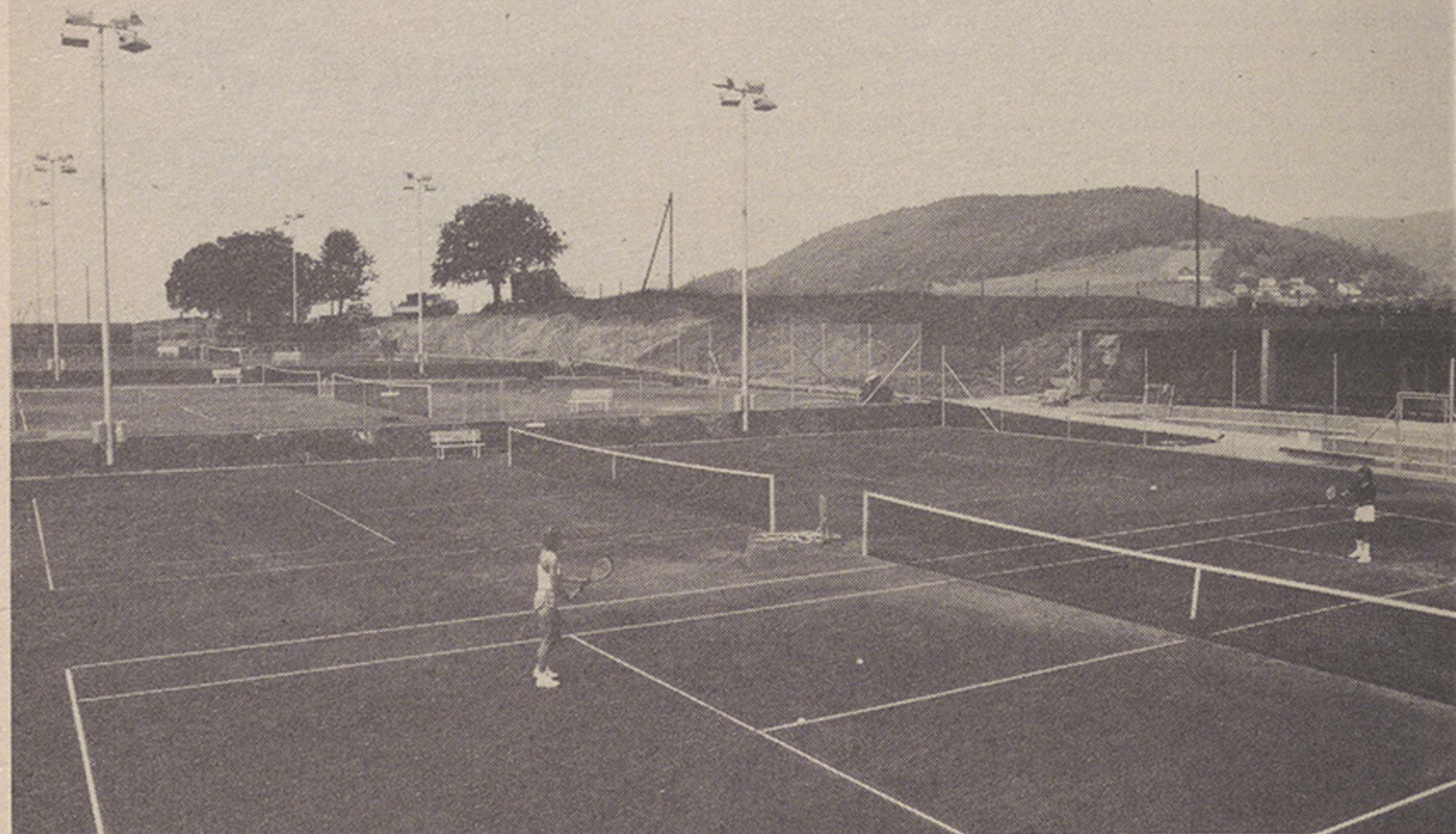
Es gibt nun bereits Kritiker, die der Coop-Gruppe nahe stehen, welche dieser «Schnellfresserei» keinen Geschmack abgewinnen können, obschon bloss bestehende Bedürfnisse abgedeckt und nicht etwa neue geweckt würden. Ein «Hamburger» sei nicht mehr als ein «Notfall für den Magen», und «das zwischen Brot gequetschte Fleisch bleibt ein Horror. Doch was will man? Es scheint trotzdem beliebt zu sein.»

Denk wohl. Weil es nicht jeder als grauenhaft empfindet. Damit, dass man – auch Essen ist Geschmackssache – ändern erzählt, was fein und was grusig ist, bekehrt man keinen Saulus zum Paulus.

## Tennisclub Unterengstringen

Am 24. März 1981 hielt der Tennisclub Unterengstringen, inzwischen über 100 Mitglieder, seine erste Generalversammlung. Damals wurde alles genehmigt, was notwendig war zum Bau der Tennisanlagen am Fusse des «Chriesihogers». Ein halbes Jahr später, Ende Oktober, wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Acht Monate danach, am vergangenen Samstag, 26. Juni konnten sämtliche Beteiligten, allen voran die Tennisspieler, die im Rekordtempo erstellte Anlage, in Betrieb nehmen.

Dass der Baurechtsvertrag zwischen Gemeindebehörde und dem Tennisclub Unterengstringen auf dem Notariat Höngg unterzeichnet wurde, dürfte nicht die einzige Beziehung bleiben, denn bereits spielen Höngger in unserer Nachbargemeinde. Weitere Interessenten, es können noch Mitglieder aufgenommen werden, kontaktieren mit Clubpräsident Kurt Isch, Talchernstrasse 20, 8103 Unterengstringen, Telefon 750 20 08, oder Vizepräsident Ruedi Jaisli, Rainstrasse 7, 8103 Unterengstringen, Telefon 750 10 90.



## Zur Anlage

Sechs Sandplätze nach den STV-Richtlinien, Trainingswand sowie ein grosszügig konzipiertes Clubhaus (Clubraum mit Cheminée-Ecke) bildet die erste Etappe im Rahmen einer Sportanlage mit Fussballfeld, Tennisplatz, Leichtathletikanlage. Alle Plätze sind beleuchtet. 30 Parkfelder stehen zur Verfügung. Damit geht ein langgehegter Wunsch der Vorortsgemeinde Unterengstringen (2399 Einwohner) in Erfüllung. Die Anlage liegt inmitten einer schönen, ländlichen Gegend. Präsident Kurt Isch ermunterte alle Tennissportbegeisterten und die noch Unentschlossenen zum Beitritt. Auch sportliche Ziele steckte er und meinte: «In einigen Jahren soll ein Unterengstringer in der Spitzengruppe der Schweizerischen oder sogar Weltrangliste anzutreffen sein.» Er vergisst nicht zu erinnern: «Ohne Fleiss kein Preis!»

## 45. Stadtzürcherisches Schüler-Fussballturnier 1982

Finalspiele, Samstag, 3. Juli

Es sind noch vier Höngger Teams in der Finalrunde: Kategorie A und B (8. und 7. Schuljahr) je Schulhaus Lachenzel; Kategorie D (5. Schuljahr) Riedhof und in der Kategorie E (4. Schuljahr) Imbisbühl. Wir wünschen unseren jungen Fussballern viel Glück. Für die Schlachtenbummler sind die Halbfinalspiele aufgeführt.

### Spielplan

Platz 2			
14.00	Halbfinal	Kat. A	Lachenzel – Büngertwies
14.30	Halbfinal	Kat. B	Lachenzel – Kanti Oerlikon
Platz 3A			
13.30	Halbfinal	Kat. E	Imbisbühl – Entlisberg 2
14.30	Halbfinal	Kat. D	Heumatt 1 – Riedhof

## Amnestie: mutiger Schritt zur Versöhnung?

(pr.) Die Parteileitung der EVP des Kantons Zürich befasste sich mit dem Vorschlag der kirchlichen Jugendorganisationen auf einen Verzicht der Bestrafung oder des Vollzugs von Strafen im Zusammenhang mit den Jugendkrawallen. Aus rechtlichen Erwägungen müsste die Realisierung dieses Vorstosses abgelehnt werden. Immerhin hält die EVP dazu fest, dass ein Gesinnungswandel bei Krawallanten teilweise festzustellen und wieder weitgehend Ruhe eingeleitet ist. Es ist daher richtig, wenn das Amnestiebegehren geprüft und im Reuefall von Betroffenen mildernde Umstände bei der Festsetzung des Strafmasses in Erwägung gezogen wird. Die EVP-Parteileitung legt Wert auf die Feststellung, dass nicht Sachbeschädigungen, Gewalt und Drohung gegen Beamte oder ähnliche Delikte legalisiert werden dürfen. Vielmehr geht es darum, in unserer Gesellschaft wieder eine Verständigung zwischen verschiedenartigen Gruppen und Meinungen zu ermöglichen.

## Zürcher Seenachtsfäsch

(vz.) Alle drei Jahre veranstaltet der Verkehrsverein Zürich ein grosses Seenachtsfäsch. Dass es dieses Jahr ausnahmsweise in die Ferienzeit fällt, hängt mit der Gymnastrada vom 13. bis 17. Juli 1982 in Zürich zusammen. Um den Besuchern aus aller Welt etwas Besonderes zu bieten und die Stadt Zürich von ihrer freundlichsten Seite zu zeigen, findet das Seenachtsfäsch vom 16. bis 18. Juli zum Abschluss des Weltturnfestes Gymnastrada statt. In erster Linie wird das Seenachtsfäsch für die Zürcher Bevölkerung gemacht. Für jene, die den Sommer zuhause verbringen, die ihre Freunde von auswärts zu einem tollen Zürcher Wochenende einladen möchten, für all die Züri-Fans, welche die lebhaft Atmosphäre der Stadt zu schätzen wissen.

# BARAGGE-ZIITIG

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN

## KULTUR FÜRS QUARTIER



Zäme ässe —  
zäme choche

Der Sommer ist da! Die warmen Sommerabende sollten Sie nutzen und bei uns im Gemeinschaftszentrum Ihr Nachessen vom Grill oder vom Freiluftbackofen geniessen. Ihnen stehen unsere Infrastrukturen zur Verfügung. Gerne zeigt Ihnen jemand vom Team wo sich was finden lässt. Verbringen Sie einmal einen gemütlichen Abend an den Gestaden der Limmat.



### Veranstaltungen

In den Sommermonaten Juli/August finden verschiedene traditionelle Veranstaltungen statt. Es betrifft dies:

- Locker hocke
- Forum «Mensch und Umwelt»
- Kasperli
- Frauenstammtisch
- Jugendschutznachmittag

Beachten Sie das Inserat in der Freitagausgabe des Tagblatts und Veröffentlichungen in der Quartierpresse, wo wir kurzfristig über Veranstaltungen und Aktivitäten informieren.

### Klub der Älteren

Offener Senioren-Treff des Gemeinschaftszentrums Wipkingen für Damen und Herren über 60 Jahre. Jeweils Dienstagnachmittag 14.15 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums. Leitung: Frau E. Baer.

6. Juli Wunschkonzert mit Frau H. Voegelin Sommerpause

Wiederbeginn: Dienstag, 17. August. Am ersten Klubnachmittag nach den Sommerferien wird ein schriftliches Programm für die weiteren Daten abgegeben.



### Sonntagsöffnung Kafi Tintefisch

1. August geöffnet Team GZ Wipkingen  
8. August geöffnet (SP 10)

Wer hat Lust und Zeit am Sonntag das Kafi Tintefisch zu betreuen, zusammen mit einem Teammitglied? Es sind noch viele Sonntage, an denen sich bis jetzt noch niemand finden liess. Sich melden bei einem Teammitglied.

## Informationen

Zum vorliegenden Programm: In den Ferienmonaten Juli/August verzichten wir weitgehend auf besondere Veranstaltungen und Kurse. Im Zentrum sollen spontane Aktionen stehen; Hinweise über diesbezügliche Ideen finden Sie im vorliegenden Programm.

### Betriebseinschränkungen

In den Sommerferien gelangt ein Spezialprogramm für Daheimgebliebene zur Durchführung, das in Ausnahmefällen auch Aktivitäten ausserhalb des Gemeinschaftszentrums vorsieht. Erkundigen Sie sich deshalb vor Ihrem Besuch telefonisch über nachmittägliche An- bzw. Abwesenheiten der Mitarbeiter.

### Abwesenheiten von Mitarbeitern

Rolf Egli, 28. Juni bis 17. Juli (Ferien).  
Alois Kürsteiner 19. bis 31. Juli / 23. bis 28. August (Ferien).  
Brigitte Rosenberger, 2. bis 21. August (Ferien).

Gemeinschaftszentrum Wipkingen  
Ampèrestrasse 4, Postfach 537  
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Leitung: Rolf Egli, Brigitte Rosenberger, Heidi Renfer, Alois Kürsteiner, Brigitte Lehmann, Kurt Lampart

### Öffnungszeiten:

Sonntag und Montag	Ganzer Tag geschlossen
Dienstag bis Donnerstag	14.00—18.00 Uhr 19.30—22.00 Uhr*
Freitag	14.00—18.00 Uhr
Samstag	09.00—12.00 Uhr 13.30—17.00 Uhr

\* nur für Jugendliche und Erwachsene  
Der Kinderspielplatz ist zu allen Jahreszeiten durchgehend geöffnet.

### Personelles

Brigitte Lehmann beendet auf Ende Juli ihr Praktikum. Wir danken ihr für Ihren Einsatz.

Ab 3. August wird Kurt Lampart bei uns als Praktikant wirken.

### Benvenuti!

Il nostro gruppo del centro comunitario di Wipkingen vi dà il benvenuto. Da noi troverete un campo da gioco, un ristorante e anche un locale per i lavori manuali.

Il nostro centro è un luogo di ritrovo per svizzeri e per persone di altri paesi. Da noi vi sentirete a vostro agio: potrete organizzare delle feste, festeggiare il vostro compleanno, fare dei giochi che vi diamo in prestito o prepararvi la vostra cena sul grill.

Siamo sempre a vostra disposizione per fornirvi le informazioni che desiderate. Le nostre conoscenze d'italiano non sono perfette ma saranno sufficienti per riuscire a far fronte ai vostri desideri.

Venite a trovarci al centro comunitario di Wipkingen! Vi aspettiamo.  
Ciao!

Il centro comunitario di Wipkingen  
Persona di fiducia: Heidi Renfer

# Seiko Offizieller Zeitnehmer am World Cup 82

Seiko ist höchste Präzision, höchste Zuverlässigkeit und offizieller Zeitnehmer beim wichtigsten aller Fussball-Wettbewerbe.

Jeder Schiedsrichter trägt eine SEIKO QUARTZ SPORTS 100, in jedem Spiel.

Denn auf Seiko kann man sich verlassen, auch wenn es einmal heiss wird.



SEIKO

Quartzenaue Präzision.

Auswahl, Service und Beratung:

UHREN — BIJOUTERIE  
WEIER

8049 Zürich  
Telefon 56 54 50

Montag  
geschlossen

# Werken & Basteln

## Bachhüüsli-Tage

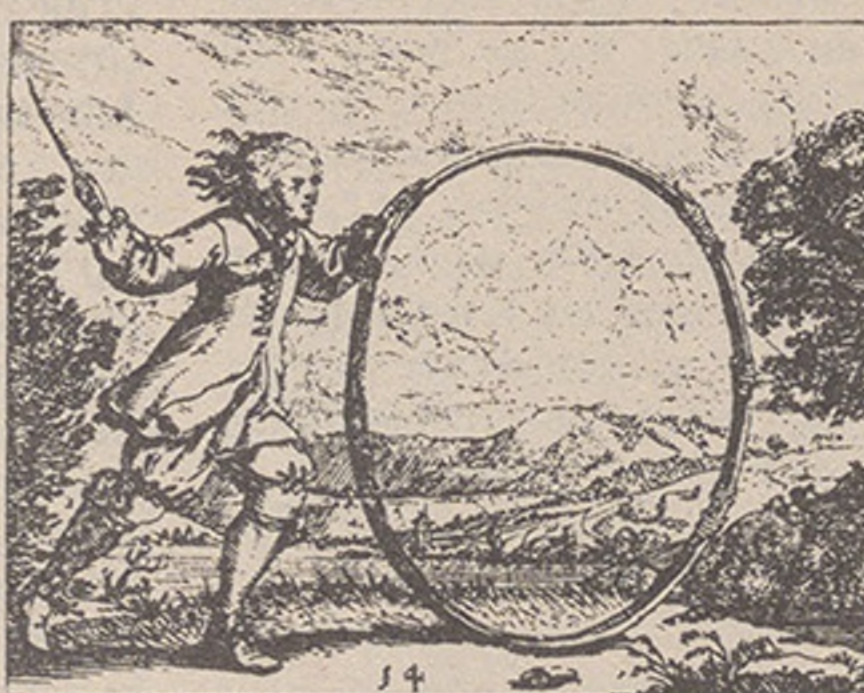


... auch im Sommer!  
Brote, Pizzas, Wähen, Kuchen aus dem Holzofen.

Daten: 3. Juli  
17. Juli  
31. Juli  
14. August

Beginn wie immer um 10.00 Uhr. Unbedingt voranmelden (im Büro des GZ oder Telefon 42 98 00) bis Freitagabend 18.00 Uhr.

## Alte Kinderspiele, neu entdeckt.



«Tötzle, Stäckle, Chläpperle, Hurre...»

Wer kennt sie noch, all die alten Spiele. Offen gesagt, wir bis vor kurzem auch nicht. Fast zufällig sind wir auf eine Schrift gestossen, die rund 80 dieser unterschiedlichsten Spiele für verschiedene Altersstufen beschreibt.

Während der Sommerferien könnt Ihr sie mit uns zusammen entdecken und später gemeinsam mit Euren Kameraden spielen.

### Gesucht

### Garage

in Höngg, Engstringen oder Wipkingen. Erforderlich ist eine Länge von 5,5 bis 6 m zum Einstellen eines grösseren Amerikaner-Fahrzeuges. Mietbeginn wenn möglich 1. Juli 1982.

Tel. 56 66 22 oder 56 30 51

Reparaturen

Radio  
TV  
Video

Hans Fawer  
Limmattalstrasse 204  
Zürich-Höngg  
Tel. 56 57 00

Ihre Bank in Höngg

Zürcher Kantonalbank

Limmattalstrasse 140

# Kirchliche Anzeigen

## Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 4. Juli 1982  
**Gottesdienst**  
 9.30 Gottesdienst in der Kirche Frau Pfr. I. Buhofer — Familiengottesdienst, anschliessend Kinderfest rund um den Kirchenhügel Kollekte für die Telefon-Seelsorge (Dargebotene Hand)  
 10.30 Brunch, Kirchenkaffee. Allerlei Spiele und Stände. Ballon-Flugwettbewerb.  
 12.00 Servelat- und Bratwurststand, Feuer zum Würstebrot, Getränke-ausschank.  
 13.00 Kinder-Wettbewerbe  
 14.00 bis 16.00: Fahrten mit dem Pony-Wagen  
 Bei gutem Wetter auf dem Kirchplatz, bei schlechter Witterung teilweise im «Sonnegg»  
 Der Reinerlös des Kinderfestes geht an die Heilpädagogische Sonderschule in Höngg.  
**Wochenveranstaltungen**  
 Dienstag, 6. Juli 1982  
 Senioren-Wanderung von Rotkreuz, Michaelskreuz nach Risch Abfahrt Zürich-HB: 08.04 Uhr. Besammlung: 07.45 Uhr in der Schalterhalle  
 Mittwoch, 7. Juli 1982  
 im Chor der Kirche, Besinnung am Mittag  
 11.30 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg»: Sonneggtreff, Café für jung und alt, mit Mittagessen.  
 19.00 bis 22.00 Uhr: Jugendcafé Albatros Filmabend  
 Freitag, 9. Juli 1982  
 8.00 in der Zwinglistube, Kirchgemeindehaus, Morgenessen

## Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 4. Juli 1982  
**Gottesdienst**  
 10.00 im Kirchgemeindehaus, Pfr. Baumann Kollekte für die Liebestätigkeit in Oberengstringen  
 Kein Jugendgottesdienst  
**Kindergottesdienst**  
 9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen  
**Wochenveranstaltungen**  
 Dienstag, 6. Juli 1982  
 12.00 «Mittagstisch im Pavillon» für Ältere und Alleinstehende

## Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse  
 Sonntag, 4. Juli 1982  
 9.30 Culte, sainte Cène, pasteur G. Riquet  
 9.30 Culte des enfants  
 9.30 Garderie  
 10.30 Après-culte  
 9.30 Culte de jeunesse

## Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle  
 Bauherrenstrasse 44  
 Sonntag, 4. Juli 1982  
 Predigt, W. Wydler  
 8.30  
 Mittwoch, 7. Juli 1982  
 20.00 Bibelabend  
 Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17  
 Wipkingen  
 Sonntag, 4. Juli 1982  
 9.30 Predigt, P. Handschin  
 Sonntagschule

## Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Höngg

Samstag, 3. Juli 1982  
 Thomas, Ap.  
 8.00 Legat Agatha Bächtold-Riedweg  
 17.15 Beichtgelegenheit  
 18.00 Hl. Messe mit Predigt  
 Sonntag, 4. Juli 1982  
 14. Sonntag im Jahreskreis  
 7.00 Beichtgelegenheit  
 7.30 Hl. Messe mit Predigt  
 9.15 Hl. Messe mit Predigt  
 Loretto-Messe von Goller  
 11.00 Hl. Messe mit Predigt  
 11.00 Kindergottesdienst im Saal (Kinderhütendienst Club 1)  
 19.00 Hl. Messe mit Predigt  
 Mittwoch, 7. Juli 1982  
 9.00 Legat Maria Huggentobler  
 Frauen- und Müttermesse  
 Samstag, 10. Juli 1982  
 17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)  
 18.00 Hl. Messe mit Predigt

## Vereinsnachrichten

### Zunft Höngg

Zunftstamm: Montag, 5. Juli 1982, Restaurant Mühlehalde

### Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock  
 Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

### Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 461 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

### Frauenchor Höngg

Nur ein Lied auf den Lippen, ein kleines Lied und froh wird Dein Herz und leicht Dein Gemüt! Trotz dunkler Wolken am Himmelszelt seh'n froh Deine Augen hinaus in die Welt! Nur ein Lied, nur ein kleines leises Lied und Frieden zieht ein in Dein Herz und Gemüt.  
 Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 24 06 und 750 06 41.

## Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und 9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.  
 Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.  
 Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.  
 Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 56 08 53  
 Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Wetztingertobel. Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

## Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

## Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Hauspflegern) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

## Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock  
 Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

## Männerchor Höngg

Gesangsproben und fröhliches Zusammensein jeden Mittwoch, ab 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse, Höngg. Neue Sänger sind herzlich willkommen. Melden Sie sich bitte bei unserem Präsidenten H. Steiner, Tel. Geschäft 202 85 75 oder privat 42 14 77, oder kommen Sie unverbindlich an eine unserer Proben.

## Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, Sonntag, 26./27. Juni, 18.00 Uhr, 100-Jahr-Jubiläum Musikgesellschaft Unterkulm  
 Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

## SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/54 10 25.

## Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

## Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

## Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2  
 Sonntag, 4. Juli 1982, ordentliche Oeffnung von 10.00 bis 12.00 Uhr.  
 Ausstellung: «50 Jahre Trachtengruppe Höngg» — die Höngger Tracht im Verlauf der Zeit.  
 Führungen ausserhalb der Oeffnungszeiten, Veranstaltungen in der Grossmannstube usw.: Interessenten melden sich bei: Dr. J. Bill, Obmann, Limmattalstrasse 383, Telefon 56 75 67; A. Kunz, Limmattalstr. 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46; Frau Piller, Vogtsrain 2, Telefon 56 83 61.

## Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 3. Juli 1982: Tour nach Embrach, Berg a. l., Buchberg, Eglisau, Zweidlen, Neerach, Höngg = 70 km. Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.

## Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock  
 Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

## Samariterverein Höngg

Nothilfe-Uebung, Montag, 5. Juli 1982, 20.00 Uhr, Besammlung Friedhof Hönggerberg, Michelstrasse.  
 Krankmobilenmagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Oeffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

## Turnverein Höngg

**Aktivsektion**  
 Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr  
 Turnhallen Vogtsrain  
**Männerriege**  
 Donnerstag 20.00—22.00 Uhr  
 Turnhallen Vogtsrain  
**Veteranen**  
 Donnerstag 19.00—20.00 Uhr  
 Turnhallen Vogtsrain  
**Jugendriege**  
 Dienstag 18.00—20.00 Uhr  
 Turnhalle Vogtsrain  
 Neueintretende herzlich willkommen.

## Standsschützen Höngg

Freiwillige Vereinsübungen 300 m  
 Samstag, 3. Juli 1982, vormittags 08.00 bis 11.00 Uhr, Vereinscup.  
 Bundes- und Vereinsübungen  
 Pistole 50 und 25 m  
 Samstag, 3. Juli, 1982, nachmittags 14.00 bis 17.00 Uhr.

## TV Höngg

### Damen- und Frauenriege

Donnerstag  
 Schulhaus Vogtsrain  
 MUKI-Turnen 9.00—10.00 Uhr  
 Montag  
 Schulhaus Lachenzelg  
 Frauenriege 19.00—22.00 Uhr  
 Dienstag  
 Schulhaus Imbisbühl  
 Mädchenriege I 18.00—19.00 Uhr  
 Mädchenriege II 19.00—20.00 Uhr  
 Volleyball 20.00—22.00 Uhr  
 Mittwoch  
 Schulhaus Lachenzelg  
 Damenriege I 20.00—22.00 Uhr  
 Donnerstag  
 Schulhaus Lachenzelg  
 Mädchenriege III 19.00—20.00 Uhr  
 Damenriege II 20.00—22.00 Uhr

## Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsreiche Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

## Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsames Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

## Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstoptheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.  
 Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.  
 Rosen-Apotheke, Niederdorfstrasse 11/Am Hirschenplatz, Haltestelle Rudolf Brun-Brücke, Telefon 251 51 09.  
 Albis-Apotheke, Albisriederstrasse 330, Haltestelle Albisriederhaus/Fellenbergstrasse, Telefon 52 13 10.  
 Helvetiaplatz-Apotheke (Volksapotheke), Helvetiaplatz, Telefon 241 31 09  
 Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 124, Haltestelle Milchbuck, Telefon 361 07 40.  
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

Kosmetiksalon  
**fortune**  
 Kürbergsteig 6  
 8049 Zürich

Kosmetische Behandlung. Haarentfernung mit Warm- und Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-Massage durch spezialisierte Masseure.

Druckmassage an den Füssen für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr  
 Frau F. Kornfein

Vermisst, braun/schwarzer

### Tiegerkater

(mit grossen Ohren)  
 Telefon 56 06 63

### Gesucht Garage

in Höngg.  
 Bäckerei Plüss  
 Telefon 56 56 24



### Schulamt

Wir suchen für das Schulhaus Lachenzelg, Imbisbühlstrasse 80, 8049 Zürich eine

### Spetterin

Wöchentliche Arbeitszeit: zirka 10 Stunden  
 Eintritt: 16. August 1982  
 Nähere Auskünfte: Schulabwart, Herrn Bissegger, Telefon 56 63 77

Schulamt der Stadt Zürich



Flughafebeck

**Steiner**  
 Bäckerei  
 Konditorei Confiserie

## Danke

Seit der Wiedereröffnung der Limmattalstrasse hat unser Geschäft wieder angezogen. Wir konnten den Umsatzverlust im 1. Halbjahr 1982 wieder ausgleichen.

### Das freut uns und wir möchten allen Hönggern danken:

denen, die uns trotz Erschwernissen die Treue gehalten haben;  
 denen, die nach dem Strassenbau den Weg wieder zu uns gefunden haben  
 und auch den neuen Kunden, welche unseren Laden entdeckt haben.

## Herzlichen Dank

Ihr Ruedi Steiner

und das Höngger-Verkaufsteam:

Frau Ruth Ritter  
 Frl. Ursula Steiner  
 Frau Elsi Weber  
 Frau Annemarie Uhland  
 Frau Elsi Fluck

Zu vermieten

### 3 1/2-Zimmer-Wohnung

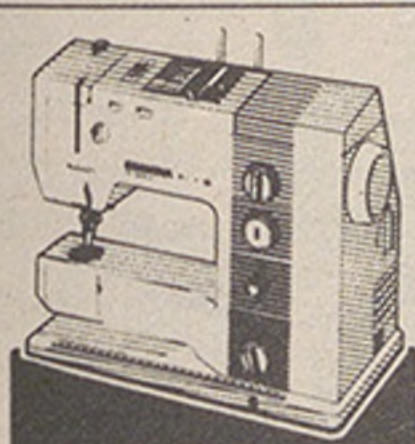
im Maas 10, Zürich-Höngg. Erstvermietung nach Renovation. Grosse Sonnenterrasse. Ruhige Lage, rustikaler Ausbau, bester Komfort.

Mietzins per Monat Fr. 1550.— inkl. Parkplatz, exklusive Nebenkosten.

Telefon 56 27 27

### Ich schneide und frisiere

junge und alte Lüt d'Haar gratis. Me Uskunft unter Tel. 44 78 68 ab 20.00 Uhr.



**NEU**  
 Bernina record 930 electronic.  
**BERNINA**

Zürich:  
 BERNINA-Nähcenter  
 Talacker 35  
 Zürich-Oerlikon  
 BERNINA-Nähcenter  
 Franklinstrasse 6  
**BERNINA Glatt**  
 Einkaufszentrum

*Golden Line*  
 COIFFURE

Die Juli-Sensation

Waschen-Legen  
 Für nur Fr. 10.—  
 (Gültig den ganzen Juli)

56 20 12

Limmattalstrasse 274  
 Bei der Tramhaltestelle Wartau  
 8049 Zürich



**Höngg's**  
 nächstgelegene  
**Kuoni-Filiale**

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich  
 gegenüber Neumarkt-Zentrum  
 Telefon 62 10 10

**Ihr Ferienverbesserer.**



Eigene Parkplätze



**SKA-Tresor-fach. Wenn Ihnen et- was lieb und teuer ist.**



Für unersetzliche Werte, die Sie gerne vor Diebstahl, Feuer oder unerwünschten Blicken schützen möchten, können Sie in jeder SKA-Geschäftsstelle ein Tresorfach mieten. Das ist auf jeden Fall günstiger als eine eigene Tresor- und Alarmanlage. Lassen Sie sich unverbindlich informieren und dokumentieren.

**SKA – für alle da**



SCHWEIZERISCHE  
 KREDITANSTALT  
 SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60

*Wir spritzen*



**Carrosserie Aeschlimann**  
 8108 Dällikon 01 844 28 16

**Garage Bombach AG**  
 Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400  
 (Frankental)

Offizielle Vertretungen

**Buick  
 Pontiac  
 Opel**

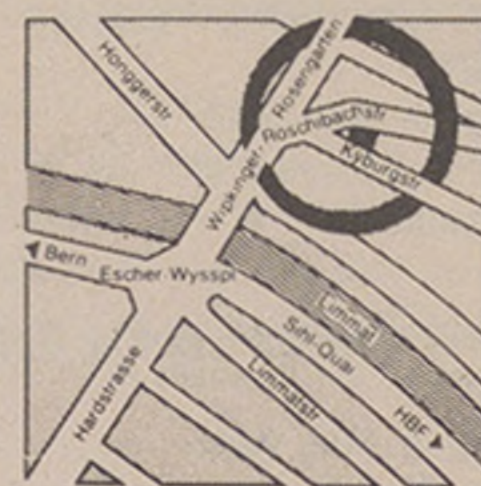
- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschöfferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

**56 98 60**

**PIZZERIA DA NANO**  
 «Kyburgerhof»  
 Fritz und Sylvia Albrecht

Neu in Wipkingen



Frische Teigwaren. Div. Fleisch- und Fischgerichte.  
 10 verschiedene Pizzas bis 23 Uhr.

Mittagsmenu Fr. 7.50 und Fr. 9.50

Ecke Röschibach-/Kyburgstrasse 28, Zürich-Wipkingen  
 Telefon 42 60 88

Immer vor dem Hause. Sonntag geschlossen.

**Ferienlektüre?**

Kommen Sie rechtzeitig in Ihre Quartierbibliothek, denn vom 19. bis 31. Juli ist sie geschlossen.

**Pestalozzi-Bibliothek**

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)  
 Telefon 56 88 26

Öffnungszeiten:

Dienstag		15.00—18.30
Mittwoch	9.00—11.00	13.00—16.00
Freitag		16.00—19.45
Samstag	9.00—11.30	



Pestalozzigesellschaft in Zürich

**GARAGE RIEDHOF**

**Roland Muther**

- Spezialisiert auf VW und Audi ●
- Pneuservice ●
- Radio-Cassetten-Service ●
- Reparaturen sämtlicher Marken ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)  
 8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26

# Gute Geräte brauchen fachmännischen Service

**Deshalb haben wir eine so leistungsfähige Kundendienst- und Reparatur-Abteilung.**



Probleme mit technischen Produkten von der Migros? Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.



Die Öffnungszeiten unseres Reparatur-Schnell-Service: Mo-Fr 8.00-18.30 Uhr  
 Sa 8.00-16.00 Uhr

Den Kunden-Schnell-Service finden Sie im

**Migros Betriebsgebäude in der Herdern, im 3. Stock, gleich unter der Parkterrasse, Pfingstweidstrasse 101, 8005 Zürich.**

Modernste Apparate stehen in der Elektro-Werkstatt im Einsatz.

Alle Migros-Produkte werden mit grösster Sorgfalt hergestellt und geprüft. Wenn trotzdem einmal etwas seinen Dienst versagt oder revisionsbedürftig wird, kommen Sie am besten gleich zu uns, in den Migros Kunden-Schnell-Service. Hier werden sämtliche technischen Produkte wie Haushaltgeräte, Rasenmäher, Fahrräder, Skis, Uhren usw. von Fachleuten repariert. Kleinere Defekte beheben sie sofort, grössere Schäden innert weniger Stunden oder bis zum nächsten Tag.



Der Uhrenmacher repariert und revidiert mechanische Uhren genauso zuverlässig wie modernste Quartzuhren.



Auch Ihr Velo ist bei uns in besten Händen.

Selbstverständlich nehmen auch alle unsere Filialen Geräte zur Reparatur entgegen. Erkundigen Sie sich nach den Kosten und den Reparatur-Fristen.

**MIGROS**  
 Betriebsgebäude Herdern